

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 85



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL FÜNFUNDACHTZIG

Śrī Kṛṣṇa unterweist Vasudeva und holt Devakīs Söhne zurück

Dieses Kapitel erzählt, wie Lord Kṛṣṇa Seinem Vater göttliches Wissen vermittelte und zusammen mit Lord Balarāma die toten Söhne Seiner Mutter zurückholte.

Nachdem er gehört hatte, wie die besuchenden Weisen Kṛṣṇa verherrlichten, hörte Vasudeva auf, Ihn und Balarāma als seine Söhne zu betrachten, und begann, Ihre Allmacht, Allgegenwart und Allwissenheit als die Höchste Persönlichkeit Gottes zu preisen. Nachdem er seine Söhne verherrlicht hatte, fiel Vasudeva zu Lord Kṛṣṇas Lotosfüßen nieder und bat Ihn, die Vorstellung zu vertreiben, der Herr sei sein Sohn. Stattdessen stellte Lord Kṛṣṇa diese Vorstellung wieder her, indem er Vasudeva in der Wissenschaft der Gottheit unterwies, und als Vasudeva diese Unterweisungen hörte, wurde er friedlich und frei von Zweifeln.

Dann lobte Mutter Devakī Kṛṣṇa und Balarāma und erinnerte sie daran, wie sie den toten Sohn ihres spirituellen Meisters zurückgeholt hatten. Sie sagte: "Bitte erfülle meinen Wunsch auf dieselbe Weise. Bitte bring meine Söhne zurück, die von Kamsa getötet wurden, damit ich sie noch einmal sehen kann." Auf diese Weise von ihrer Mutter gebeten, gingen die beiden Herren zum unterirdischen Planeten Sutala, wo sie sich Bali Mahārāja näherten. König Bali begrüßte sie respektvoll, bot ihnen Ehrenplätze an, verehrte sie und sprach Gebete. Kṛṣṇa und Balarāma baten Bali dann, Devakīs tote Söhne zurückzugeben. Die Herren nahmen die Jungen von Bali entgegen und gaben sie Devakī zurück, die eine solche Welle der Zuneigung für sie empfand, dass die Milch spontan aus ihren Brüsten zu fließen begann. Überglücklich fütterte Devakī die Kinder mit ihrer Muttermilch, und indem sie die Reste der Milch tranken, die einst von Lord Kṛṣṇa selbst getrunken worden war, nahmen sie ihre ursprüngliche Gestalt als Halbgötter wieder an und kehrten in den Himmel zurück.

ŚB 10.85.1

श्रीबादरायणिरुवाच
 अथैकदात्मजौ प्राप्तौ कृतपादाभिवन्दनौ ।
 वसुदेवोऽभिनन्द्याह प्रीत्या सङ्कर्षणाच्युतौ ॥ १ ॥

*śrī-bādarāyaṇir uvāca
 athaikadātmajau prāptau
 kṛta-pādābhivandanau
 vasudevo 'bhinandyāha
 prītyā saṅkarṣaṇācyutau*

Synonyme

śrī-bādarāyaṇih uvāca - Śrī Bādarāyaṇi (Śukadeva Gosvāmī) sagte; atha - damals; ekadā - eines Tages; ātmajau - seine beiden Söhne; prāptau - kamen zu ihm; kṛta - haben getan; pāda - seiner Füße; abhivandanau - verehren; vasudevah - Vasudeva; abhinandya - sie grüßen; āha - sagen; prītyā - liebevoll; saṅkarsana-acyutau - zu Balarāma und Kṛṣṇa.

Übersetzung

Śrī Bādarāyaṇi sagte: Eines Tages kamen die beiden Söhne von Vasudeva - Saṅkarṣaṇa und Acyuta - um ihm Respekt zu erweisen und sich zu seinen Füßen zu verbeugen. Vasudeva begrüßte sie mit großer Zuneigung und sprach zu ihnen.

ŚB 10.85.2

मुनीनां स वचः श्रुत्वा पुत्रयोर्धामसूचकम् ।
 तद्वीर्यैर्जातिविश्रम्भः परिभाष्याभ्यभाषत ॥ २ ॥

*muninām sa vacaḥ śrutvā
 putrayor dhāma-sūcakam
 tad-vīryair jāta-viśrambhaḥ
 paribhāṣyābhyabhāṣata*

Synonyme

muninām - der Weisen; sah - er; vacaḥ - die Worte; śrutvā - gehört habend; putrayoh - von seinen beiden Söhnen; dhāma - die Kraft; sūcakam - auf die sich bezogen; tat - ihre; vīryaih - wegen der tapferen Taten; jāta - entwickelt habend; visrambhah -

Überzeugung; paribhāsyā - sie mit Namen anredend; abhyabhāsata - er erzählte ihnen.

Übersetzung

Nachdem Vasudeva die Worte der großen Weisen über die Macht seiner beiden Söhne gehört und ihre tapferen Taten gesehen hatte, war er von ihrer Göttlichkeit überzeugt. So sprach er sie mit Namen an und sprach zu ihnen wie folgt.

ŚB 10.85.3

कृष्ण कृष्ण महायोगिन् सङ्कर्षण सनातन ।
जाने वामस्य यत् साक्षात् प्रधानपुरुषौ परौ ॥ ३ ॥

*kr̥ṣṇa kr̥ṣṇa mahā-yogin
saṅkarṣaṇa sanātana
jāne vām asya yat sākṣāt
pradhāna-puruṣau parau*

Synonyme

kr̥ṣṇa kr̥ṣṇa - O Kṛṣṇa, Kṛṣṇa; mahā-yogin - O größter yogī; saṅkarṣana - O Balarāma; sanātana - ewig; jāne - ich weiß; vām - ihr zwei; asya - von diesem (Universum); yat - der; sākṣāt - direkt; pradhāna - das schöpferische Prinzip der Natur; puruṣau - und die schöpferische Persönlichkeit der Gottheit; parau - der Höchste.

Übersetzung

[O Kṛṣṇa, Kṛṣṇa, bester der yogīs, o ewiger Saṅkarṣaṇa! Ich weiß, dass Ihr beide persönlich die Quelle der universellen Schöpfung seid und auch die Bestandteile der Schöpfung.]

Erläuterungen

Wie in der Sāṅkhya-Lehre von Lord Kapiladeva gelehrt, ist *pradhāna* die schöpferische Energie des *puruṣa*, der Höchsten Person. Von diesen beiden Prinzipien ist also *pradhāna* die vorherrschende Energie, weiblich, unfähig zu unabhängigem Handeln, während *puruṣa* der absolut unabhängige, ursprüngliche Schöpfer und Genießer ist. Weder Kṛṣṇa noch Sein Bruder Balarāma gehören zur Kategorie der

untergeordneten Energie; vielmehr sind beide zusammen der ursprüngliche *puruṣa*, der immer mit Seinen mannigfaltigen Potenzen der Freude, des Wissens und der schöpferischen Emanation verbunden ist.

ŚB 10.85.4

यत्र येन यतो यस्य यस्मै यद् यद् यथा यदा ।
स्यादिदं भगवान् साक्षात् प्रधानपुरुषेश्वरः ॥ ४ ॥

yatra yena yato yasya
yasmai yad yad yathā yadā
syād idam bhagavān sākṣāt
pradhāna-puruṣeśvaraḥ

Synonyme

yatra - in dem; yena - durch den; yatah - von dem; yasya - von dem; yasmai - zu dem; yat yat - was auch immer; yathā - wie auch immer; yadā - wann auch immer; syāt - in Existenz kommt; idam - diese (Schöpfung); bhagavān - der Höchste Herr; sākṣāt - in Seiner persönlichen Gegenwart; pradhāna-puruṣa - der Natur und ihres Schöpfers (Mahā-Viṣṇu); iśvaraḥ - der Herrscher.

Übersetzung

Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, die sich als Herr der Natur und als Schöpfer der Natur [Mahā-Viṣṇu] manifestiert. Alles, was ins Dasein tritt, wie und wann auch immer, wird in Dir, von Dir, aus Dir, für Dich und in Beziehung zu Dir geschaffen.

Erläuterungen

Für den zufälligen Beobachter scheint die bekannte Welt von vielen verschiedenen Akteuren geschaffen zu sein. Ein gutes Indiz für diese Auffassung ist die Sprache selbst, die nach Ansicht der traditionellen Sanskrit-Grammatiker die sichtbare Vielfalt der Natur widerspiegelt. In der von dem Weisen Pāṇini gelehrten Standard-Sanskrit-Grammatik wird das Verb, das eine Handlung ausdrückt, als der wesentliche Kern eines Satzes angesehen, und alle anderen Wörter stehen in Beziehung zu ihm. Substantive zum Beispiel werden in verschiedene Fälle gesetzt, um ihre besondere Beziehung zum Verb in einem Satz zu zeigen. Diese Beziehungen

zwischen Substantiv und Verb werden *kāraḥas* genannt, nämlich die Beziehungen zwischen Subjekt (*kartā*, "wer tut"), Objekt (*karma*, "was getan wird"), Instrument (*karāṇa*, "durch das"), Empfänger (*sampradāna*, "für oder zu dem"), Quelle (*apadāna*, "von oder wegen dem") und Ort (*adhikarāṇa*, "in dem"). Abgesehen von diesen *kāraḥas* können Substantive manchmal auch auf andere Substantive in einem besitzanzeigenden Sinn verweisen, und es gibt auch verschiedene Arten von Adverbien von Zeit, Ort und Art und Weise. Doch obwohl die Sprache auf diese Weise auf die Tätigkeit vieler verschiedener Akteure in der manifesten Schöpfung hinzuweisen scheint, besteht die tiefere Wahrheit darin, dass alle grammatikalischen Formen in erster Linie auf die Höchste Persönlichkeit Gottes verweisen. In diesem Vers macht Vasudeva diesen Punkt deutlich, indem er seine beiden erhabenen Söhne in Bezug auf die verschiedenen grammatikalischen Formen verherrlicht.

ŚB 10.85.5

एतन्नानाविधं विश्वमात्मसृष्टमधोक्षज ।

आत्मनानुप्रविश्यात्मन् प्राणो जीवो बिभर्ष्यज ॥ ५ ॥

etan nānā-vidham viśvam

ātma-sṛṣṭam adhokṣaja

ātmanānupraviśyātman

prāṇo jīvo bibharsy aja

Synonyme

etat - dies; *nānā-vidham* - vielgestaltig; *viśvam* - Universum; *ātma* - aus Dir selbst; *sṛṣṭam* - geschaffen; *adhokṣaja* - O transzendentaler Herr; *ātmanā* - in Deiner Manifestation (als der Paramātmā); *anupraviśya* - nach innen gehend; *ātman* - O Höchste Seele; *prāṇah* - das Prinzip der Lebenskraft; *jīvah* - und das Prinzip des Bewusstseins; *bibharsi* - Du erhältst; *aja* - O Ungeborener.

Übersetzung

O transzendentaler Herr, aus Dir selbst hast Du dieses ganze vielgestaltige Universum erschaffen, und dann bist Du in Deiner persönlichen Form als Überseele in es eingetreten. Auf diese Weise, oh ungeborene Höchste Seele, erhältst Du als Lebenskraft und Bewusstsein eines jeden die Schöpfung aufrecht.

Erläuterungen

Bei der Erschaffung des materiellen Universums dehnt sich der Herr selbst als Paramātmā oder Überseele aus und nimmt die Schöpfung als seinen universellen Körper an. Kein materieller Körper hat irgendeine Daseinsberechtigung, ohne dass eine jīva-Seele ihn zu ihrem Vergnügen begehrt, und kein *jīva* kann unabhängig einen Körper aufrechterhalten, ohne dass der Paramātmā ihn dort zur Führung begleitet. Die Vaiṣṇava ācāryas erklären in ihren Kommentaren zum Zweiten Gesang des Śrīmad Bhāgavatam, daß Brahmā, noch bevor er aus dem Lotosnabel von Garbhodakaśāyī Viṣṇu geboren wird, zunächst die gesamte materielle Energie, das *mahat-tattva*, als seinen Körper annimmt. So ist Brahmā der *jīva*, den das Universum verkörpert, und Viṣṇu ist der Paramātmā, der sich ihm anschließt. Brahmā muss die spezifischen Manifestationen der Schöpfung organisieren, aber er kann damit erst beginnen, wenn Lord Viṣṇu sich wieder in die subtile Energie des Handelns - das *sūtra-tattva* oder die ursprüngliche vitale Luft - und auch in die schöpferische Energie des Bewusstseins, *buddhi-tattva*, ausdehnt.

ŚB 10.85.6

प्राणादीनां विश्वसृजां शक्तयो याः परस्य ताः ।
पारतन्त्र्याद् वैसादृश्याद् द्वयोश्चेष्टैव चेष्टताम् ॥ ६ ॥

prāṇādīnām viśva-srjām
śaktayo yāḥ parasya tāḥ
pāratantryād vaisādrśyād
dvayoś ceṣṭaiva ceṣṭatām

Synonyme

prāṇa - der Lebensluft; ādīnām - und so weiter; viśva - des Universums; srjām - der schöpferischen Faktoren; śaktayah - Potenzen; yāḥ - welche; parasya - zum Höchsten gehörend; tāḥ - sie; pāratantryāt - weil abhängig; vaisādrśyāt - weil sie verschieden sind; dvayoh - von beiden (lebenden und nicht lebenden Manifestationen in der materiellen Welt); ceṣṭā - die Aktivität; eva - lediglich; ceṣṭatām - von jenen Wesenheiten (nämlich *prāṇa* und so weiter), die aktiv sind.

Übersetzung

Welche Potenzen auch immer die Lebensluft und die anderen Elemente der universellen Schöpfung aufweisen, sie sind in Wirklichkeit alle persönliche Energien des Höchsten Herrn, denn sowohl das Leben als auch die Materie sind Ihm untergeordnet und von Ihm abhängig, und auch voneinander verschieden. So wird alles, was in der materiellen Welt wirkt, vom Höchsten Herrn in Bewegung gesetzt.

Erläuterungen

Prāṇa ist die vitale Luft des Lebens, ein subtileres Element als die gewöhnliche Luft, die wir anfassen können. Und weil *prāṇa* so subtil ist - feiner als die greifbaren Manifestationen der Schöpfung - wird es manchmal als die ultimative Quelle von allem angesehen. Aber selbst subtile Energien wie *prāṇa* hängen in ihrer Funktionsfähigkeit von der höchst subtilen Paramātmā ab. Das ist der Gedanke, den Vasudeva hier mit dem Wort *pāratantryāt*, "wegen der Abhängigkeit", ausdrückt. So wie die Geschwindigkeit eines Pfeils von der Kraft des Bogenschützen abhängt, der ihn abschießt, so hängen alle untergeordneten Energien von der Macht des Höchsten Herrn ab.

Darüber hinaus können die verschiedenen subtilen Ursachen, selbst wenn sie mit ihrer Handlungsfähigkeit ausgestattet sind, ohne die koordinierende Leitung der Überseele nicht gemeinsam handeln. Wie Lord Brahmā in seiner Beschreibung der Schöpfung im zweiten Canto des [*Śrīmad-Bhāgavatam*](#) sagt:

*yadaite 'saṅgatā bhāvā
bhūhendriya-mano-guṇāḥ
yadāyatana-nirmāṇe
na śekur brahma-vittama
tadā saṁhatya cānyonyam
bhagavac-chakti-coditāḥ
sad-asattvam upādāya
cobhayam sasṛjur hy adaḥ*

"O Nārada, der beste der Transzendentalisten, die Formen des Körpers können sich nicht manifestieren, solange die geschaffenen Teile, nämlich die Elemente, die Sinne, der Geist und die Naturformen, nicht zusammengefügt sind. Als also all diese durch

die Kraft der Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes zusammengefügt wurden, entstand dieses Universum mit Sicherheit, indem es sowohl die primären als auch die sekundären Ursachen der Schöpfung annahm." ([Bhāg. 2.5.32-33](#))

ŚB 10.85.7

कान्तिस्तेजः प्रभा सत्ता चन्द्राग्न्यर्कक्षविद्युताम् ।
यत् स्थैर्यं भूभृतां भूमेर्वृत्तिर्गन्धोऽर्थतो भवान् ॥ ७ ॥

*kāntis tejaḥ prabhā sattā
candrāgny-arkarkṣa-vidyutām
yat sthairyam bhū-bhṛtām bhūmer
ṛttir gandho 'rthato bhavān*

Synonyme

[kāntih](#) - das anziehende Leuchten; [tejah](#) - Glanz; [prabhā](#) - Leuchtkraft; [sattā](#) - und besondere Existenz; [candra](#) - des Mondes; [agni](#) - Feuer; [arka](#) - der Sonne; [rkṣa](#) - der Sterne; [vidyutām](#) - und des Blitzes; [yat](#) - das; [sthairyam](#) - Beständigkeit; [bhū-bhṛtām](#) - der Berge; [bhūmeh](#) - der Erde; [ṛttih](#) - die Eigenschaft des Erhaltens; [gandhah](#) - Duft; [arthatah](#) - in Wahrheit; [bhavān](#) - Du selbst.

Übersetzung

Das Glühen des Mondes, der Glanz des Feuers, das Strahlen der Sonne, das Funkeln der Sterne, das Aufblitzen des Blitzes, die Beständigkeit der Berge und der Duft und die Kraft der Erde - all das bist in Wirklichkeit Du.

Erläuterungen

Wenn Śrī Vasudeva zu Kṛṣṇa sagt, dass Er die Essenz von Sonne, Mond, Sternen, Blitz und Feuer ist, wiederholt er nur die Meinung der Schriften, sowohl der *śruti* als auch der *smṛti*. Die *Śvetāśvatara Upaniṣad* (6.14), zum Beispiel, sagt:

*na tatra sūryo bhāti na candra-tāraṁ
nemā vidyuto bhānti kuto 'yam agniḥ
tam eva bhāntam anu bhāti sarvaṁ
tasya bhāsā sarvaṁ idaṁ vibhāti*

"Dort [im geistigen Himmel] scheint weder die Sonne, noch der Mond, noch die Sterne, noch die Blitze, wie wir sie kennen, ganz zu schweigen vom gewöhnlichen Feuer. Es ist die Reflexion des Glanzes des spirituellen Himmels, die alles andere zum Leuchten bringt, und so wird das gesamte Universum durch seine Ausstrahlung leuchtend." Und in der *Śrīmad Bhagavad-gītā (15.12)* sagt der Höchste Herr:

*yad āditya-gataṁ tejo
jagad bhāsayate ’khilam
yac candramasi yac cāgnau
tat tejo viddhi māmakam*

"Der Glanz der Sonne, der die Finsternis der ganzen Welt vertreibt, kommt von mir. Und auch der Glanz des Mondes und der Glanz des Feuers kommen von mir."

ŚB 10.85.8

तर्पणं प्राणनमपां देवत्वं ताश्च तद्रसः ।
ओजः सहो बलं चेष्टा गतिर्वायोस्तवेश्वर ॥ ८ ॥

*tarpaṇaṁ prāṇanam apāṁ
deva tvam tās ca tad-rasaḥ
ojaḥ saho balaṁ ceṣṭā
gatir vāyos taveśvara*

Synonyme

tarpanam - die Fähigkeit, Befriedigung zu erzeugen; prāṇanam - das Geben von Leben; apām - von Wasser; deva - O Herr; tvam - Du; tāh - (Wasser) selbst; ca - und; tat - davon (Wasser); rasah - der Geschmack; ojah - körperliche Wärme und Vitalität, aufgrund der Kraft der vitalen Luft; sahah - geistige Kraft; balam - und körperliche Kraft; cestā - Bemühung; gatih - und Bewegung; vāyoh - der Luft; tava - Dein; īśvara - O oberster Lenker.

Übersetzung

Mein Herr, Du bist das Wasser, und auch sein Geschmack und seine Fähigkeit, den Durst zu löschen und das Leben zu erhalten. Du zeigst Deine Kräfte durch die Manifestationen der Luft als körperliche Wärme, Vitalität, geistige Kraft, physische Stärke, Anstrengung und Bewegung.

ŚB 10.85.9

दिशां त्वमवकाशोऽसि दिशः खं स्फोट आश्रयः ।
नादो वर्णस्त्वम् ॐकार आकृतीनां पृथक्कृतिः ॥ ९ ॥

diśām tvam avakāśo 'si
diśaḥ kham sphoṭa āśrayaḥ
nādo varṇas tvam omkāra
ākṛtīnām pṛthak-kṛtiḥ

Synonyme

diśām - der Richtungen; tvam - Du; avakāśah - die Kraft zu beherbergen; asi - sind;
diśaḥ - die Richtungen; kham - der Äther; sphoṭa - elementarer Klang; āśrayaḥ - mit
(Äther) als Grundlage; nādah - Klang in seiner Form der unmanifesten Schwingung;
varṇah - die Ur-Silbe; tvam - Du; omkārah - om; ākṛtīnām - von bestimmten Formen;
pṛthak-kṛtiḥ - die Ursache der Differenzierung (nämlich die manifeste Sprache).

Übersetzung

Du bist die Richtungen und ihre Anpassungsfähigkeit, der alles durchdringende Äther und der in ihm wohnende elementare Klang. Du bist die uranfängliche, unmanifestierte Form des Klangs, die erste Silbe, om, und die hörbare Sprache, durch die der Klang als Wort bestimmte Bezüge erhält.

Erläuterungen

In Übereinstimmung mit dem allgemeinen Schöpfungsprozess wird Sprache immer in Stufen hörbar, die vom subtilen inneren Impuls bis zum äußeren Ausdruck reichen. Diese Stufen werden in den *Mantras* des *Rg Veda* (1.164.45) erwähnt:

catvāri vāk-parimitā padāni
tāni vidur brāhmaṇā ye maṇiṣiṇaḥ
guhāyām trīṇi nihitāni neṅgayanti
turīyaṃ vāco manuṣyā vadanti

"Unterscheidende *brāhmaṇas* kennen vier fortschreitende Stufen der Sprache. Drei davon bleiben im Herzen als nicht wahrnehmbare Schwingungen verborgen, während die vierte Stufe das ist, was die Menschen gewöhnlich als Sprache verstehen."

ŚB 10.85.10

इन्द्रियं त्विन्द्रियाणां त्वं देवाश्च तदनुग्रहः ।
अवबोधो भवान् बुद्धेर्जीवस्यानुस्मृतिः सती ॥ १० ॥

*indriyam tv indriyāṇām tvam
devāś ca tad-anugrahaḥ
avabodho bhavān buddher
jīvasyānusmṛtiḥ satī*

Synonyme

indriyam - die Macht, ihre Objekte zu erleuchten; tu - und; indriyānām - der Sinne; tvam - Du; devāh - die Halbgötter (die die verschiedenen Sinne regulieren); ca - und; tat - von ihnen (den Halbgöttern); anugrahaḥ - die Gnade (durch die die Sinne handeln können); avabodhah - die Kraft der Entscheidung; bhavān - Du; buddheh - der Intelligenz; jīvasya - des Lebewesens; anusmṛtiḥ - die Kraft der Besinnung; satī - richtig.

Übersetzung

Du bist die Macht der Sinne, ihre Objekte zu enthüllen, die den Sinnen vorstehenden Halbgötter und die Sanktion, die diese Halbgötter für die Sinnestätigkeit erteilen. Du bist die Fähigkeit der Intelligenz, Entscheidungen zu treffen, und die Fähigkeit des Lebewesens, sich Dinge genau zu merken.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass immer dann, wenn einer der materiellen Sinne mit seinem Objekt zu tun hat, der vorsitzende Halbgott dieses speziellen Sinnesorgans seine Zustimmung geben muss. Ācārya Viśvanātha Cakravartī erklärt das Wort *anusmṛti* in diesem Vers in seinem höheren Sinn, als die Anerkennung seiner selbst als ewige Geistseele.

ŚB 10.85.11

भूतानामसि भूतादिरिन्द्रियाणां च तैजसः ।
वैकारिको विकल्पानां प्रधानमनुशायिनम् ॥ ११ ॥

*bhūtānām asi bhūtādir
indriyāṇām ca taijasaḥ*

*vaikāriko vikalpānām
pradhānam anuśāyinam*

Synonyme

[bhūtānām](#) - der physischen Elemente; [asi](#) - Du bist; [bhūta-ādih](#) - ihre Quelle, das falsche Ego im Modus der Unwissenheit; [indriyānām](#) - der Sinne; [ca](#) - und; [taijasaḥ](#) - das falsche Ego im Modus der Leidenschaft; [vaikārikah](#) - falsches Ego im Modus der Güte; [vikalpānām](#) - von den schöpferischen Halbgöttern; [pradhānam](#) - die unmanifeste, totale materielle Energie; [anuśāyinam](#) - zugrunde liegend.

Übersetzung

Du bist das falsche Ego im Modus der Unwissenheit, der die Quelle der physischen Elemente ist; das falsche Ego im Modus der Leidenschaft, der die Quelle der körperlichen Sinne ist; das falsche Ego im Modus der Güte, der die Quelle der Halbgötter ist; und die unmanifeste, totale materielle Energie, die allem zugrunde liegt.

ŚB 10.85.12

नश्वरेष्विह भावेषु तदसि त्वमनश्वरम् ।
यथा द्रव्यविकारेषु द्रव्यमात्रं निरूपितम् ॥ १२ ॥

*naśvareṣv iha bhāveṣu
tad asi tvam anaśvaram
yathā dravya-vikāreṣu
dravya-mātram nirūpitam*

Synonyme

[naśvaresu](#) - der Zerstörung unterworfen; [iha](#) - in dieser Welt; [bhāvesu](#) - unter den Wesenheiten; [tat](#) - das; [asi](#) - sind; [tvam](#) - Du; [anaśvaram](#) - das Unzerstörbare; [yathā](#) - ebenso; [dravya](#) - von einer Substanz; [vikāresu](#) - unter den Verwandlungen; [dravya-mātram](#) - die Substanz selbst; [nirūpitam](#) - festgestellt.

Übersetzung

Du bist das einzige unzerstörbare Wesen unter all den zerstörbaren Dingen dieser Welt, wie die zugrundeliegende Substanz, die unverändert bleibt, während die aus ihr hergestellten Dinge sich verändern.

ŚB 10.85.13

सत्त्वं रजस्तम इति गुणास्तद्वृत्तयश्च याः ।
त्वय्यद्धा ब्रह्मणि परे कल्पिता योगमायया ॥ १३ ॥

*sattvam rajas tama iti
guṇās tad-vṛttayaś ca yāḥ
tvayy addhā brahmaṇi pare
kalpitā yoga-māyayā*

Synonyme

sattvam rajah tamah iti - bekannt als Güte, Leidenschaft und Unwissenheit; gunāh - die Modi der materiellen Natur; tat - ihre; vṛttayah - Funktionen; ca - und; yāḥ - die; tvayi - in Dir; addhāh - offenkundig; brahmaṇi - innerhalb der Absoluten Wahrheit; pare - erhaben; kalpitāh - arrangiert; yoga-māyayā - durch Yoga-māyā (die innere Potenz des Höchsten Herrn, die Seine Beschäftigungen ermöglicht).

Übersetzung

Die Modi der materiellen Natur - nämlich Güte, Leidenschaft und Unwissenheit - werden zusammen mit all ihren Funktionen durch die Anordnung Deiner Yoga-māyā direkt in Dir, der Höchsten Absoluten Wahrheit, manifestiert.

Erläuterungen

Vasudevas Beschreibung, wie der Höchste Herr sich in die Produkte der drei materiellen Modi ausdehnt, könnte möglicherweise so missverstanden werden, dass Er von den Modi berührt wird oder sogar der Zerstörung unterworfen ist. Um diese Missverständnisse auszuräumen, erklärt Vasudeva hier, dass die drei Modi und ihre Produkte durch die Anordnung der schöpferischen Energie des Herrn, Yoga-māyā, funktionieren, die immer vollständig unter Seiner Kontrolle steht. So wird der Herr nicht im Geringsten durch irgendeinen materiellen Kontakt befleckt.

ŚB 10.85.14

तस्मान्न सन्त्यमी भावा यर्हि त्वयि विकल्पिताः ।
त्वं चामीषु विकारेषु ह्यन्यदाव्यावहारिकः ॥ १४ ॥

*tasmān na santy amī bhāvā
yarhi tvayi vikalpitāḥ*

*tvam cāmiṣu vikāreṣu
hy anyadāvyāvahārikah*

Synonyme

tasmāt - also; na - nicht; santi - existieren; ami - diese; bhāvāh - Wesenheiten; yarhi - wenn; tvayi - in Dir; vikalpītāh - arrangiert; tvam - Du; ca - auch; amiṣu - in diesen; vikāreṣu - Produkte der Schöpfung; hi - in der Tat; anyadā - zu irgendeiner anderen Zeit; avyāvahārikah - nicht materiell.

Übersetzung

Diese geschaffenen Wesenheiten, Umwandlungen der materiellen Natur, existieren also nicht, es sei denn, die materielle Natur manifestiert sie in Dir, und zu diesem Zeitpunkt manifestierst Du Dich auch in ihnen. Aber abgesehen von solchen Perioden der Schöpfung stehst Du allein als die transzendente Wirklichkeit.

Erläuterungen

Wenn sich das Universum zum Zeitpunkt seiner periodischen Vernichtung auflöst, werden alle trägen Objekte und Körper der Lebewesen, die sich bis dahin durch die Māyā des Herrn manifestiert hatten, Seinem Blick entzogen. Da Er während der Periode der universellen Auflösung keine Verbindung mit ihnen aufrechterhält, existieren sie tatsächlich nicht mehr. Mit anderen Worten, die materiellen Manifestationen haben nur dann eine wirkliche, funktionierende Existenz, wenn der Herr Seine Aufmerksamkeit auf die Erschaffung und Erhaltung des materiellen Kosmos richtet. Der Herr ist niemals "innerhalb" dieser Objekte in irgendeinem materiellen Sinne, aber Er durchdringt sie alle gnädig als das unpersönliche Brahman, und als Paramātmā geht Er in jedes Atom ein und begleitet auch die jīva-Seelen in ihren individuellen Verkörperungen. Wie der Herr in Seinen eigenen Worten in den Versen der Bhagavad-gītā (9.4-5) beschreibt:

*mayā tataṁ idaṁ sarvaṁ
jagad avyakta-mūrtinā
mat-sthāni sarva-bhūtāni
na cāhaṁ teṣv avasthitah*

*na ca mat-sthāni bhūtāni
paśya me yogam aiśvaram
bhūta-bhṛn na ca bhūta-stho
mamātmā bhūta-bhāvanaḥ*

"Durch Mich, in Meiner unmanifesten Form, ist dieses gesamte Universum durchdrungen. Alle Wesen sind in Mir, aber Ich bin nicht in ihnen. Und doch ruht alles, was geschaffen wurde, nicht in Mir. Seht Meine mystische Fülle! Obwohl Ich der Erhalter aller Lebewesen bin und obwohl Ich überall bin, bin Ich nicht Teil dieser kosmischen Manifestation, denn Mein Selbst ist die Quelle der Schöpfung selbst."

ŚB 10.85.15

गुणप्रवाह एतस्मिन्नबुधास्त्वखिलात्मनः ।
गतिं सूक्ष्मामबोधेन संसरन्तीह कर्मभिः ॥ १५ ॥

*guṇa-pravāha etasminn
abudhās tv akhilātmanaḥ
gatiṁ sūkṣmām abodhena
saṁsarantīha karmabhiḥ*

Synonyme

guṇa - der materiellen Modi; pravāhe - im Fluss; etasminn - dies; abudhāh - jene, die unwissend sind; tu - aber; akhila - von allem; ātmanah - von der Seele; gatiṁ - das Ziel; sūkṣmām - erhaben; abodhena - wegen ihres Mangels an Verständnis; saṁsaranti - sie bewegen sich durch den Kreislauf von Geburt und Tod; iha - in dieser Welt; karmabhiḥ - gezwungen durch ihre materiellen Aktivitäten.

Übersetzung

Sie sind wahrlich unwissend, die, während sie im unaufhörlichen Fluss der materiellen Qualitäten dieser Welt gefangen sind, Dich, die Höchste Seele von allem, was ist, nicht als ihr letztes, erhabenes Ziel erkennen. Aufgrund ihrer Unwissenheit zwingt die Verstrickung der materiellen Arbeit solche Seelen dazu, im Kreislauf von Geburt und Tod zu wandern.

Erläuterungen

Eine Seele, die ihre wahre Identität als Diener Gottes vergisst, wird in diese Welt geschickt, um in einer Reihe von materiellen Körpern gefangen zu sein. Indem sie sich fälschlicherweise mit diesen Körpern identifiziert, erleidet eine solche Seele das Leid der karmischen Aktionen und Reaktionen. Als mitfühlender Vaiṣṇava beklagt Vasudeva die leidenden bedingten Seelen, deren Unglück - das Ergebnis von Unwissenheit - durch die Kenntnis der Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes an Herrn Kṛṣṇa behoben werden kann.

ŚB 10.85.16

यदृच्छ्या नृतां प्राप्य सुकल्पामिह दुर्लभाम् ।
स्वार्थे प्रमत्तस्य वयो गतं त्वन्माययेश्वर ॥ १६ ॥

*yadṛcchayā nṛtām prāpya
su-kalpām iha durlabhām
svārthe pramattasya vayo
gatam tvan-māyayeśvara*

Synonyme

yadṛcchayā - irgendwie; nṛtām - menschlicher Status; prāpya - erlangen; su-kalpām - passen; iha - in diesem Leben; durlabhām - schwer zu erreichen; sva - sein eigener; arthe - über das Wohlergehen; pramattasya - von einem, der verwirrt ist; vayah - die Spanne des Lebens; gatam - verbraucht; tvat - Dein; māyayā - durch die illusorische Energie; īśvara - O Herr.

Übersetzung

Mit viel Glück kann eine Seele ein gesundes menschliches Leben erlangen - eine Gelegenheit, die nur selten erreicht wird. Aber wenn er sich dennoch darüber täuscht, was das Beste für ihn ist, oh Herr, wird Deine illusorische Māyā ihn dazu bringen, sein ganzes Leben zu verschwenden.

ŚB 10.85.17

असावहं ममैवैते देहे चास्यान्वयादिषु ।
स्नेहपाशैर्निबध्नाति भवान् सर्वमिदं जगत् ॥ १७ ॥

*asāv aham mamaivaite
dehe cāsyānvayādiṣu*

*sneha-pāśair nibadhnāti
bhavān sarvam idam jagat*

Synonyme

asau - dies; aham - ich; mama - mein; eva - in der Tat; ete - diese; dehe - in Verbindung mit dem eigenen Körper; ca - und; asya - davon; anvaya-ādisu - und in Verbindung mit Nachkommenschaft und anderen verwandten Dingen; sneha - der Zuneigung; pāśaih - mit den Seilen; nibadhnāti - festbinden; bhavān - Du; sarvam - alles; idam - dies; jagat - Welt.

Übersetzung

Du hältst diese ganze Welt durch die Seile der Zuneigung gefesselt, und so denken die Menschen, wenn sie an ihren materiellen Körper denken: "Das bin ich", und wenn sie an ihre Nachkommenschaft und andere Beziehungen denken: "Das sind meine".

ŚB 10.85.18

युवां न नः सुतौ साक्षात् प्रधानपुरुषेश्वरौ ।
भूभारक्षत्रक्षपण अवतीर्णो तथात्थ ह ॥ १८ ॥

*yuvāṃ na naḥ sutau sākṣāt
pradhāna-puruṣeśvarau
bhū-bhāra-kṣatra-kṣapaṇa
avatīrṇau tathāttha ha*

Synonyme

yuvām - ihr zwei; na - nicht; naḥ - unser; sutau - Söhne; sākṣāt - direkt; pradhāna-puruṣa - der Natur und ihres Schöpfers (Mahā-Viṣṇu); īśvarau - die obersten Kontrolleure; bhū - der Erde; bhāra - die Last; ksatra - Königtum; ksapane - zur Ausrottung; avatīrṇau - herabgestiegen; tathā - so; āttha - Du hast gesagt; ha - in der Tat.

Übersetzung

Ihr seid nicht unsere Söhne, sondern die eigentlichen Herren sowohl der materiellen Natur als auch ihres Schöpfers [Mahā-Viṣṇu]. Wie Du selbst uns

gesagt hast, bist Du herabgestiegen, um die Erde von den Herrschern zu befreien, die eine schwere Last für sie sind.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī stellt Vasudeva in diesem Vers sich selbst und seine Frau als hervorragende Beispiele für diejenigen dar, die materiell verblendet sind. Obwohl Śrī Kṛṣṇa bei Seiner Geburt in Kāṁsas Gefängnis zu Vasudeva und Devakī sagte, daß es Seine Mission sei, die Erde von unerwünschten *kṣatriyas* zu befreien, konnten Seine beiden Eltern nicht vermeiden, Ihn als ihren hilflosen Sohn zu betrachten, der den Schutz von König Kāṁsa benötigte. In Wirklichkeit nahmen natürlich sowohl Vasudeva als auch Devakī an dem göttlichen Zeitvertreib der Geburt des Herrn unter der vollkommenen Leitung Seiner inneren Energie teil; nur aus transzendentaler Demut kritisiert Vasudeva sich selbst auf diese Weise.

ŚB 10.85.19

तत्ते गतोऽस्म्यरणमद्य पदारविन्दमापन्नसंसृतिभयापहमार्तबन्धो ।
एतावतालमलमिन्द्रियलालसेन मर्त्यात्मदृक् त्वयि परे यदपत्यबुद्धिः ॥ १९ ॥

*tat te gato 'smy araṇam adya padāravindam
āpanna-samsṛti-bhayāpaham ārta-bandho
etāvātālam alam indriya-lālasena
martyātma-dṛk tvayi pare yad apatya-buddhiḥ*

Synonyme

tat - also; *te* - Dein; *gatah* - komm; *asmi* - ich bin; *aranam* - zum Schutz; *adya* - heute; *pāda-aravindam* - zu den Lotosfüßen; *āpanna* - für jene, die sich ergeben haben; *samsṛti* - der materiellen Verstrickung; *bhaya* - der Angst; *apaham* - die entfernen; *ārta* - der Bedrängten; *bandho* - O Freund; *etāvātā* - so viel; *alam alam* - genug, genug; *indriya* - für Sinnesgenuss; *lālasena* - mit Verlangen; *martya* - als Sterblicher (der materielle Körper); *ātma* - ich selbst; *dṛk* - dessen Sehen; *tvayi* - zu Dir; *pare* - der Höchste; *yat* - wegen dessen (Verlangen); *apatya* - (Deines Seins mein) Kind; *buddhih* - die Mentalität.

Übersetzung

Deshalb, oh Freund der Bedrängten, wende ich mich jetzt an Deine Lotusfüße, um Schutz zu suchen - dieselben Lotusfüße, die alle Angst vor der weltlichen Existenz für diejenigen vertreiben, die sich ihnen hingegen haben. Genug! Genug mit der Sehnsucht nach Sinnesgenuss, die mich dazu bringt, mich mit diesem sterblichen Körper zu identifizieren und Dich, den Höchsten, als mein Kind zu betrachten.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī deutet an, daß Vasudeva sich hier selbst dafür verurteilt, daß er versucht, besonderen Reichtum zu erlangen, weil er der Vater des Höchsten Herrn ist. So stellt Vasudeva sich selbst Nanda, dem König von Vraja, gegenüber, der mit reiner Gottesliebe und nichts anderem zufrieden war.

ŚB 10.85.20

सूतीगृहे ननु जगाद भवानजो नौ सञ्जज्ञ इत्यनुयुगं निजधर्मगुप्त्यै ।
नानातनूर्गनवद् विदधज्जहासि को वेद भूमन् उरुगाय विभूतिमायाम् ॥ २० ॥

*sūti-grhe nanu jagāda bhavān ajo nau
sañjajña ity anu-yugam nija-dharma-guptyai
nānā-tanūr gagana-vad vidadhaj jahāsi
ko veda bhūmna uru-gāya vibhūti-māyām*

Synonyme

sūti-grhe - im Entbindungsraum; nanu - in der Tat; jagāda - gesagt; bhavān - Du; ajah - der ungeborene Herr; nau - zu uns; sañjajñe - Du hast geboren; iti - so; anu-yugam - in einem Zeitalter nach dem anderen; nija - Dein Eigenes; dharma - die Prinzipien der Religion; guptyai - zu schützen; nānā - verschieden; tanūh - göttliche Körper; gagana-vat - wie eine Wolke; vidadhat - annehmend; jahāsi - Du machst unmanifest; kah - wer; veda - kann verstehen; bhūmna - des alles durchdringenden Höchsten Herrn; uru-gāya - O Du, der Du sehr verherrlicht bist; vibhūti - der üppigen Ausdehnungen; māyām - die mystische, täuschende Kraft.

Übersetzung

Noch im Entbindungszimmer sagtest Du uns, dass Du, der ungeborene Herr, in früheren Zeitaltern bereits mehrere Male als unser Sohn geboren worden

warst. Nachdem Du jeden dieser transzendentalen Körper manifestiert hattest, um Deine eigenen religiösen Prinzipien zu schützen, hast Du sie dann unmanifestiert, so dass sie wie eine Wolke erschienen und wieder verschwanden. O höchst verherrlichter, alles durchdringender Herr, wer kann die mystische, täuschende Kraft Deiner üppigen Ausdehnungen verstehen?

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa wurde zuerst von Vasudeva und Devakī in ihren früheren Leben als Sutapā und Pṛśni geboren. Später wurden sie erneut Seine Eltern als Kaśyapa und Aditi. Dies war also das dritte Mal, dass Er als ihr Sohn erschienen war.

ŚB 10.85.21

श्रीशुक उवाच

आकर्ण्येत्थं पितुर्वाक्यं भगवान् सात्वतर्षभः ।

प्रत्याह प्रश्रयानम्रः प्रहसन् श्लक्ष्णया गिरा ॥ २१ ॥

śrī-śuka uvāca

ākarnyettham pitur vākyaṁ

bhagavān sātvaṭarṣabhaḥ

pratyāha praśrayānamraḥ

prahasan ślakṣṇayā girā

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; ākarnya - hören; ittham - auf diese Weise; pituh - von Seinem Vater; vākyaṁ - die Aussagen; bhagavān - der Höchste Herr; sātvata-rsabhaḥ - der Beste der Yadus; pratyāha - antwortete; praśraya - mit Demut; ānamraḥ - sich verneigend (Sein Haupt); prahasan - breit lächelnd; ślakṣṇayā - sanft; girā - mit einer Stimme.

Übersetzung

sagte Śukadeva Gosvāmī: Nachdem Er die Worte Seines Vaters gehört hatte, antwortete der Höchste Herr, der Anführer der Sātvatas, mit sanfter Stimme, während Er Sein Haupt in Demut neigte und lächelte.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī beschreibt, was Śrī Kṛṣṇa dachte, nachdem Er hörte, wie Sein Vater Ihn verherrlichte: "Vasudeva ist mit der ewigen Rolle Meines Vaters geehrt worden, etwas, das selbst Halbgötter wie Brahma nicht anstreben können. Deshalb sollte er nicht in Gedanken an Meine göttlichen Aspekte versunken sein. Außerdem bringt Mich seine Verehrung in große Verlegenheit. Um genau diese Situation zu vermeiden, habe Ich nach der Tötung von Kāṁsa besondere Anstrengungen unternommen, um ihre reine Elternliebe zu Mir und Balarāma zu verstärken. Doch nun drohen die Aussagen dieser Weisen leider, etwas von Vasudevas und Devakīs früherem Bewußtsein Meiner Majestät wiederzubeleben."

ŚB 10.85.22

श्रीभगवानुवाच

वचो वः समवेतार्थं तातैतदुपमन्महे ।

यन्नः पुत्रान् समुद्दिश्य तत्त्वग्राम उदाहृतः ॥ २२ ॥

śrī-bhagavān uvāca

vaco vaḥ samavetārtham

tātaītaḍ upamanmahe

yan naḥ putrān samuddiśya

tattva-grāma udāhṛtaḥ

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - die Persönlichkeit der Gottheit sagte; vacah - Worte; vaḥ - dein; samaveta - angemessen; artham - dessen Bedeutung; tāta - O Vater; etaḥ - diese; upamanmahe - ich betrachte; yat - da; naḥ - Wir; putrān - deine Söhne; samuddiśya - indem du dich darauf beziehst; tattva - von Kategorien von Tatsachen; grāmah - die Gesamtheit; udāhṛtaḥ - darlegen.

Übersetzung

Der Höchste Herr sagte: Mein lieber Vater, ich halte deine Erklärungen für angemessen, denn du hast die verschiedenen Kategorien der Existenz erklärt, indem du dich auf Uns, deine Söhne, bezogen hast.

Erläuterungen

Als Vasudevas abhängiger Sohn drückt Lord Kṛṣṇa seine Dankbarkeit für die erbaulichen Anweisungen Seines Vaters aus.

ŚB 10.85.23

अहं यूयमसावार्य इमे च द्वारकौकसः ।
सर्वेऽप्येवं यदुश्रेष्ठ विमृग्याः सचराचरम् ॥ २३ ॥

*aham yūyam asāv ārya
ime ca dvārakāukasaḥ
sarve 'py evaṁ yadu-śreṣṭha
vimrgyāḥ sa-carācaram*

Synonyme

aham - Ich; yūyam - Du; asau - Er; āryah - Mein verehrter Bruder (Balarāma); ime - diese; ca - und; dvārakā-okasaḥ - Bewohner von Dvārakā; sarve - alle; api - selbst; evam - auf diese Weise; yadu-śreṣṭha - O Bester der Yadus; vimrgyāḥ - zu betrachten; sa - zusammen mit; cara - das, was sich bewegt; acaram - und das, was sich nicht bewegt.

Übersetzung

Nicht nur ich, sondern auch du, zusammen mit meinem verehrten Bruder und diesen Bewohnern von Dvārakā, sollten alle in diesem gleichen philosophischen Licht betrachtet werden, oh Bester der Yadus. In der Tat sollten wir alles einbeziehen, was existiert, sowohl beweglich als auch unbeweglich.

Erläuterungen

Um die innige Beziehung Seiner Eltern zu Ihm zu schützen, betont Śrī Kṛṣṇa in dieser Erklärung an Seinen Vater Vasudeva die Einheit aller Existenz. Vasudeva war durch das Hören der in Kurukṣetra versammelten Weisen an die Größe seiner Söhne erinnert worden. Doch sein Gefühl der Ehrfurcht störte seine innige elterliche Beziehung zu Kṛṣṇa, und deshalb wollte Kṛṣṇa es vertreiben.

Wir sollten das "Einssein", von dem Śrī Kṛṣṇa hier spricht, nicht missverstehen. Die subtilen Worte der *Upaniṣaden* verleiten Unpersönlichkeitsanhänger oft zu der Annahme, dass alle Existenz unaussprechlich eins ist, ohne jegliche Vielfalt in der

letzten Sache. Einige *Upaniṣaden-Mantras* betonen die Gleichheit von Gott und seiner Schöpfung, während andere über ihre Verschiedenheit sprechen. *Tat tvam asi śvetaketo* ("Du bist das, O Śvetaketu") ist zum Beispiel ein *abheda-vākya*, ein *Mantra*, das bekräftigt, dass alle Dinge eins mit Gott sind, da sie seine abhängigen Ausdehnungen sind. Aber die *Upaniṣaden* enthalten auch viele *bheda-vākyas*, Aussagen, die die einzigartigen, unterscheidenden Eigenschaften des Höchsten bekräftigen, wie diese Aussage: *ka evānyāt kaḥ prānyād yady eṣa ākāśa ānando na syāt, eṣa evānandayati*. "Wer könnte die Schöpfung aktivieren und allen Wesen Leben geben, wenn nicht dieser unendliche Höchste der ursprüngliche Genießer wäre? In der Tat, Er allein ist die Quelle aller Freude." (*Taittirīya Upaniṣad*. 2.7.1) Durch den Einfluss der verwirrenden *Māyā* des Höchsten Herrn lesen neidische Unpersönlichkeitsanhänger die *abheda-vākyas* wörtlich und akzeptieren die *bheda-vākyas* nur im übertragenen Sinne. Autoritative *Vaiṣṇava*-Kommentatoren hingegen bringen die scheinbaren Widersprüche in Übereinstimmung mit den Auslegungsprinzipien der vedischen *Mīmāṃsā* und den logisch begründeten Schlussfolgerungen des *Vedānta* sorgfältig in Einklang.

ŚB 10.85.24

आत्मा ह्येकः स्वयंज्योतिर्नित्योऽन्यो निर्गुणो गुणैः ।

आत्मसृष्टैस्तत्कृतेषु भूतेषु बहुधेयते ॥ २४ ॥

ātmā hy ekaḥ svayaṁ-jyotir

nityo 'nyo nirguṇo guṇaiḥ

ātma-sṛṣṭais tat-kṛteṣu

bhūteṣu bahudheyate

Synonyme

ātmā - die Höchste Seele; *hi* - in der Tat; *ekah* - eins; *svayaṁ-jyotiḥ* - selbst-leuchtend; *nityah* - ewig; *anyah* - verschieden (von der materiellen Energie); *nirgunah* - frei von materiellen Eigenschaften; *gunaiḥ* - durch die Modi; *ātma* - aus sich selbst; *sṛstaiḥ* - geschaffen; *tat* - in ihrem; *kṛtesu* - Produkte; *bhūtesu* - materielle Wesenheiten; *bahudhā* - vielfältig; *īyate* - es erscheint.

Übersetzung

Der höchste Geist, Paramātmā, ist in der Tat eins. Er ist selbstleuchtend und ewig, transzendental und frei von materiellen Eigenschaften. Aber durch das Wirken der Modi, die Er geschaffen hat, manifestiert sich die eine Höchste Wahrheit als viele unter den Ausdehnungen dieser Modi.

ŚB 10.85.25

खं वायुर्ज्योतिरापो भूस्तत्कृतेषु यथाशयम् ।
आविस्तिरोऽल्पभूर्येको नानात्वं यात्यसावपि ॥ २५ ॥

*kham vāyur jyotir āpo bhūs
tat-kṛteṣu yathāśayam
āvis-tiro-’lpa-bhūry eko
nānātvam yāty asāv api*

Synonyme

kham - Äther; vāyuh - Luft; jyotiḥ - Feuer; āpah - Wasser; bhūh - Erde; tat - ihr; kṛtesu - in den Produkten; yathā-āśayam - entsprechend den besonderen Orten; āvih - manifest; tirah - unmanifest; alpa - klein; bhūri - groß; ekah - eins; nānātvam - der Status, viele zu sein; yāti - nimmt an; asau - es; api - auch.

Übersetzung

Die Elemente Äther, Luft, Feuer, Wasser und Erde werden sichtbar, unsichtbar, klein oder groß, wenn sie sich in verschiedenen Objekten manifestieren. In ähnlicher Weise erscheint der Paramātmā, obwohl er einer ist, als viele.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt diesen und den vorherigen Vers wie folgt: Der eine Paramātmā erscheint durch den Einfluß der Naturformen, die Er selbst erschafft, als viele. Wie kommt das? Denn obwohl der Paramātmā in Wahrheit selbst-erleuchtend, ewig, fern von allem und frei von den Modi der Natur ist, scheint Er, wenn Er in Seinen Manifestationen erscheint, genau das Gegenteil zu sein - eine Vielzahl von temporären Objekten, die mit den Modi der Natur gesättigt sind. So wie die Elemente des Äthers und so weiter, wenn sie sich in Töpfen und anderen Dingen manifestieren, zu erscheinen und zu verschwinden scheinen, so scheint der

Paramātmā in Seinen verschiedenen Manifestationen zu erscheinen und zu verschwinden.

ŚB 10.85.26

श्रीशुक उवाच

एवं भगवता राजन् वसुदेव उदाहृतः ।

श्रुत्वा विनष्टनानाधीस्तूष्णीं प्रीतमना अभूत् ॥ २६ ॥

śrī-śuka uvāca

evam bhagavatā rājan

vasudeva udāhṛtaḥ

śrutvā vinaṣṭa-nānā-dhīḥ

tūṣṇīm prīta-manā abhūt

Synonyme

[śrī-śukah uvāca](#) - Śukadeva Gosvāmī sagte; [evam](#) - so; [bhagavatā](#) - durch den Höchsten Herrn; [rājan](#) - O König (Parīkṣit); [vasudevah](#) - Vasudeva; [udāhṛtaḥ](#) - gesprochen zu; [śrutvā](#) - hörend; [vinasta](#) - zerstört; [nānā](#) - dualistisch; [dhīḥ](#) - seine Mentalität; [tūṣṇīm](#) - still; [prīta](#) - zufrieden; [manāḥ](#) - in seinem Herzen; [abhūt](#) - er war.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Oh König, als Vasudeva diese Anweisungen hörte, die der Höchste Herr zu ihm sprach, wurde er von allen Ideen der Dualität befreit. Im Herzen befriedigt, blieb er still.

ŚB 10.85.27-28

अथ तत्र कुरुश्रेष्ठ देवकी सर्वदेवता ।

श्रुत्वानीतं गुरोः पुत्रमात्मजाभ्यां सुविस्मिता ॥ २७ ॥

कृष्णरामौ समाश्राव्य पुत्रान् कंसविहिंसितान् ।

स्मरन्ती कृपणं प्राह वैक्लव्यादश्रुलोचना ॥ २८ ॥

atha tatra kuru-śreṣṭha

devakī sarva-devatā

śrutvānītaṁ guroḥ putram

ātmajābhyāṁ su-vismitā

kṛṣṇa-rāmau samāśrāvya

putrān kaṁsa-vihimsitān

*smarantī kṛpaṇam prāha
vaiklavyād aśru-locanā*

Synonyme

atha - damals; tatra - an jenem Ort; kuru-śrestha - O bester der Kurus; devakī - Mutter Devakī; sarva - von allen; devatā - die höchst verehrungswürdige Göttin; śrutvā - gehört habend; nitam - zurückgebracht; guroh - von ihrem spirituellen Meister; putram - der Sohn; ātmajābhyām - von ihren beiden Söhnen; su - sehr; vismitā - erstaunt; kṛṣṇa-rāmau - Kṛṣṇa und Balarāma; samāśrāvya - deutlich anredend; putrān - ihre Söhne; kāṁsa-vihimsitān - ermordet von Kāṁsa; smarantī - sich erinnernd; kṛpanam - mitleidig; prāha - sie sprach; vaiklavyāt - aufgrund ihres verzweifelten Zustands; aśru - (mit) Tränen gefüllt; locanā - ihre Augen.

Übersetzung

Zu dieser Zeit, oh Bester der Kurus, nutzte die allseits verehrte Devakī die Gelegenheit, ihre beiden Söhne Kṛṣṇa und Balarāma anzusprechen. Zuvor hatte sie mit Erstaunen gehört, daß sie den Sohn ihres spirituellen Meisters vom Tod zurückgebracht hatten. Als sie nun an ihre eigenen Söhne dachte, die von Kāṁsa ermordet worden waren, empfand sie großen Kummer, und so bat sie Kṛṣṇa und Balarāma mit tränenerfüllten Augen um Hilfe.

Erläuterungen

Vasudevas Liebe zu Kṛṣṇa war gestört worden, weil sein Bewußtsein von Kṛṣṇas Reichtum in Konflikt damit stand, Ihn als seinen Sohn zu sehen. Auf eine andere Weise war Devakīs Liebe durch ihre Trauer um ihre toten Söhne etwas abgelenkt. Deshalb sorgte Kṛṣṇa dafür, sie von der irrigen Vorstellung zu befreien, dass irgendjemand anderes als Er tatsächlich ihr Sohn sei. Da Devakī bekanntlich von allen großen Seelen verehrt wird, muß ihre mütterliche Zuneigung in Wirklichkeit eine Wirkung der Yoga-māyā des Herrn gewesen sein, die die Freude an Seinen Vergnügungen steigert. So wird Devakī in Text 54 als *mohitā māyayā viṣṇoḥ* beschrieben, "verwirrt durch die innere Energie von Lord Viṣṇu."

ŚB 10.85.29

श्रीदेवक्युवाच
 राम रामाप्रमेयात्मन् कृष्ण योगेश्वरेश्वर ।
 वेदाहं वां विश्वसृजामीश्वरावादिपूरुषौ ॥ २९ ॥

śrī-devaky uvāca
rāma rāmāprameyātman
kṛṣṇa yogeśvareśvara
vedāhaṁ vāṁ viśva-srjām
īśvarāv ādi-pūruṣau

Synonyme

śrī-devakī uvāca - Śrī Devakī sagte; rāma rāma - O Rāma, Rāma; aprameya-ātman - O unermessliche Überseele; kṛṣṇa - O Kṛṣṇa; yoga-īśvara - von den Meistern des mystischen Yoga; īśvara - O Meister; veda - wissen; aham - ich; vām - ihr beide; viśva - des Universums; srjām - der Schöpfer; īśvarau - der Herren; ādi - ursprünglich; pūruṣau - die beiden Persönlichkeiten der Gottheit.

Übersetzung

Śrī Devakī sagte: O Rāma, Rāma, unermessliche Höchste Seele! O Kṛṣṇa, Herr aller Meister des Yoga! Ich weiß, dass Du der höchste Herrscher aller universellen Schöpfer bist, die Urpersönlichkeiten der Gottheit.

ŚB 10.85.30

कालविध्वस्तसत्त्वानां राज्ञामुच्छास्त्रवर्तिनाम् ।
 भूमेर्भारयमाणानामवतीर्णो किलाद्य मे ॥ ३० ॥

kala-vidhvasta-sattvānām
rājñām ucchāstra-vartinām
bhūmer bhārāyamānānām
avatīrṇau kilādya me

Synonyme

kāla - mit der Zeit; vidhvasta - zerstört; sattvānām - dessen gute Eigenschaften; rājñām - für (das Töten) der Könige; ut-śāstra - außerhalb des Geltungsbereichs der biblischen Regeln; vartinām - die handeln; bhūmeh - für die Erde; bhārāyamānānām - zur Last werdend; avatīrṇau - (ihr beide) herabgestiegen; kila - in der Tat; adya - jetzt; ich - zu mir.

Übersetzung

Von mir geboren, bist Du nun in diese Welt hinabgestiegen, um jene Könige zu töten, deren gute Eigenschaften durch das gegenwärtige Zeitalter zerstört wurden und die sich so der Autorität der offenbarten Schriften widersetzen und die Erde belasten.

ŚB 10.85.31

यस्यांशांशांशभागेन विश्वोत्पत्तिलयोदयाः ।
भवन्ति किल विश्वात्मस्तं त्वाद्याहं गतिं गता ॥ ३१ ॥

yasyāṁśāṁśāṁśa-bhāgena
viśvotpatti-layodayāḥ
bhavanti kila viśvātmaṁs
taṁ tvādyāham gatiṁ gatā

Synonyme

yasya - dessen; āṁśa - der Ausdehnung; āṁśa - der Ausdehnung; āṁśa - der Ausdehnung; bhāgena - durch einen Teil; viśva - des Universums; utpatti - der Erzeugung; laya - der Auflösung; udayāḥ - und Wohlstand; bhavanti - entstehen; kila - in der Tat; viśva-ātman - O Seele von allem, was ist; tat - zu Ihm; tvā - zu dir selbst; adya - heute; aham - ich; gatiṁ - zum Schutz; gatā - komm.

Übersetzung

O Seele von allem, was ist, die Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung des Universums werden alle von einem Bruchteil einer Ausdehnung einer Ausdehnung Deiner Ausdehnung durchgeführt. Heute bin ich gekommen, um bei Dir, dem Höchsten Herrn, Schutz zu suchen.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt diesen Vers wie folgt: Der Herr von Vaikuṅṭha, Nārāyaṇa, ist nur eine Erweiterung von Śrī Kṛṣṇa. Mahā-Viṣṇu, der erste Schöpfer, ist die Ausdehnung von Lord Nārāyaṇa. Die gesamte materielle Energie geht von Mahā-Viṣṇus Blick aus, und von dieser gesamten materiellen Energie sind die drei Modi der Natur geteilte Anteile. So ist es Śrī Kṛṣṇa, der durch Seine Ausdehnungen handelt und das Universum erzeugt, erhält und auflöst.

ŚB 10.85.32-33

चिरान्मृतसुतादाने गुरुणा किल चोदितौ ।
 आनिन्यथुः पितृस्थानाद् गुरवे गुरुदक्षिणाम् ॥ ३२ ॥
 तथा मे कुरुतं कामं युवां योगेश्वरेश्वरौ ।
 भोजराजहतान् पुत्रान् कामये द्रष्टुमाहतान् ॥ ३३ ॥

cirān mṛta-sutādāne
gurunā kila coditau
āninyathuḥ piṭṛ-sthānād
gurave guru-dakṣiṇām
tathā me kurutaṁ kāmam
yuvāṁ yogeśvareśvarau
bhoja-rāja-hatān putrān
kāmaye draṣṭum āhṛtān

Synonyme

cirāt - für eine lange Zeit; *mṛta* - tot; *suta* - der Sohn; *ādāne* - zurückkehren; *gurunā* - von Deinem spirituellen Meister; *kila* - es wurde gehört; *coditau* - angeordnet; *āninyathuh* - Du hast ihn gebracht; *piṭṛ* - von den Vorfahren; *sthānāt* - vom Ort; *gurave* - zu Deinem spirituellen Meister; *guru-daksinām* - als Zeichen des Dankes für die Gnade Deines Gurus; *tathā* - auf dieselbe Weise; *ich* - mein; *kurutam* - bitte erfülle; *kāmam* - den Wunsch; *yuvām* - ihr zwei; *yoga-īśvara* - der Meister des Yoga; *īśvarau* - oh Meister; *bhoja-rāja* - vom König von Bhoja (Kaṁsa); *hatān* - getötet; *putrān* - meine Söhne; *kāmaye* - ich wünsche; *draṣṭum* - zu sehen; *āhṛtān* - zurückgebracht.

Übersetzung

Es wird gesagt, dass du, als dein spiritueller Meister dir befahl, seinen lange verstorbenen Sohn zurückzuholen, ihn als Zeichen der Belohnung für die Barmherzigkeit deines Gurus aus der Wohnstätte der Vorfäter zurückgebracht hast. Bitte erfülle meinen Wunsch auf die gleiche Weise, oh oberster Meister aller Yogameister. Bitte bringe meine Söhne zurück, die vom König von Bhoja getötet wurden, damit ich sie noch einmal sehen kann.

ŚB 10.85.34

ऋषिरुवाच

एवं सञ्चोदितौ मात्रा रामः कृष्णश्च भारत ।
सुतलं संविविशतुर्योगमायामुपाश्रितौ ॥ ३४ ॥

ṛṣir uvāca

*evaṁ sañcoditau mātrā
rāmaḥ kṛṣṇaś ca bhārata
sutalaṁ saṁviviśatur
yoga-māyām upāśritau*

Synonyme

ṛṣih uvāca - der Weise (Śrī Śukadeva) sagte; *evam* - also; *sañcoditau* - gedrängt; *mātrā* - von ihrer Mutter; *rāmah* - Balarāma; *kṛṣṇah* - Kṛṣṇa; *ca* - und; *bhārata* - O Nachkomme von Bhārata (Parikṣit); *sutalam* - der unterirdische Planet Sutala, regiert von Bali Mahārāja; *saṁviviśatuh* - Sie betraten; *yoga-māyāyam* - Ihre mystische Zeitvertreibskraft; *upāśritau* - nutzend.

Übersetzung

Der Weise Śukadeva sprach: So von ihrer Mutter, oh Bhārata, angefleht, setzten Balarāma und Kṛṣṇa ihre mystische Yoga-māyā-Kraft ein und betraten die Region von Sutala.

ŚB 10.85.35

तस्मिन् प्रविष्टावुपलभ्य दैत्यराड् विश्वात्मदैवं सुतरां तथात्मनः ।
तद्दर्शनाह्लादपरिप्लुताशयः सद्यः समुत्थाय ननाम सान्वयः ॥ ३५ ॥

*tasmin praviṣṭāv upalabhya daitya-rāḍ
viśvātma-daivam sutarām tathātmanaḥ
tad-darśanāhlāda-pariplutāśayaḥ
sadyaḥ samutthāya nanāma sānvayaḥ*

Synonyme

tasmin - dort; *pravistau* - (die beiden) betraten; *upalabhya* - bemerken; *daitya-rāt* - der König der Daityas (Bali); *viśva* - des gesamten Universums; *ātma* - die Seele; *daivam* - und höchste Gottheit; *sutarām* - besonders; *tathā* - auch; *ātmanah* - von sich selbst; *tat* - Sie; *darśana* - aufgrund des Sehens; *āhlāda* - mit der Freude; *paripluta* - überwältigt;

āśayah - sein Herz; sadyah - sofort; samutthāya - aufstehend; nanāma - er verneigte sich; sa - zusammen mit; anvayah - sein Gefolge.

Übersetzung

Als der König der Daityas, Bali Mahārāja, die Ankunft der beiden Herren bemerkte, überschlug sich sein Herz vor Freude, denn er wußte, daß sie die Höchste Seele und verehrungswürdige Gottheit des gesamten Universums und insbesondere seiner selbst waren. Sofort stand er auf und verneigte sich mit seinem gesamten Gefolge, um ihnen seine Ehrerbietung zu erweisen.

ŚB 10.85.36

तयोः समानीय वरासनं मुदा निविष्टयोस्तत्र महात्मनोस्तयोः ।
दधार पादावनिज्य तज्जलं सवृन्द आब्रह्म पुनद् यदम्बु ह ॥ ३६ ॥

*tayoḥ samāniya varāsanam mudā
niviṣṭayos tatra mahātmanos tayoḥ
dadhāra pādāv avaniṣṭa taj jalam
sa-vṛnda ā-brahma punad yad ambu ha*

Synonyme

tayoḥ - für sie; samāniya - bringen; vara - erhöht; āsanam - Sitze; mudā - glücklich; niviṣṭayoḥ - die ihre Plätze einnahmen; tatra - dort; mahā-ātmanoh - der größten Persönlichkeiten; tayoḥ - von ihnen; dadhāra - er nahm; pādau - die Füße; avaniṣṭa - waschen; tat - das; jalam - Wasser; sa - zusammen mit; vṛndah - seinen Anhängern; ā-brahma - bis zu Lord Brahmā; punat - reinigen; yad - welches; ambu - Wasser; ha - in der Tat.

Übersetzung

Bali hatte Freude daran, ihnen erhöhte Sitze anzubieten. Nachdem sie Platz genommen hatten, wusch er die Füße der beiden Höchsten Persönlichkeiten. Dann nahm er das Wasser, das die ganze Welt bis hinauf zu Lord Brahmā reinigt, und goss es über sich und seine Anhänger.

ŚB 10.85.37

समर्हयामास स तौ विभूतिभिर्महार्हवस्त्राभरणानुलेपनैः ।
ताम्बूलदीपामृतभक्षणादिभिः स्वगोत्रवित्तात्मसमर्पणेन च ॥ ३७ ॥

*samarhayām āsa sa tau vibhūtibhir
mahārha-vastrābharaṇānulepanaiḥ
tāmbūla-dīpāmṛta-bhakṣaṇādibhiḥ
sva-gotra-vittātma-samarpaṇena ca*

Synonyme

samarhayām āsa - verehrt; sah - er; tau - sie; vibhūtibhiḥ - mit seinem Reichtum; mahā-arha - sehr wertvoll; vastra - mit Gewändern; ābharana - Schmuck; anulepanaiḥ - und duftende Pasten; tāmbūla - mit Betelnuss; dīpa - Lampen; amṛta - nectarean; bhakṣana - Nahrung; ādibhiḥ - und so weiter; sva - von seiner; gotra - Familie; vitta - vom Reichtum; ātma - und von sich selbst; samarpanena - mit der Opfergabe; ca - und.

Übersetzung

Er verehrte sie mit all den Reichtümern, die ihm zur Verfügung standen - unbezahlbare Kleidung, Schmuck, duftende Sandelholzpaste, Betelnuss, Lampen, üppiges Essen und so weiter. So opferte er Ihm den gesamten Reichtum seiner Familie und auch sich selbst.

Erläuterungen

Bali Mahārājas hingebungsvolle Haltung ist bekannt als das perfekte Beispiel für vollkommene Selbsthingabe. Als Lord Viṣṇu ihn in der Gestalt eines jungen brāhmaṇa-Schülers um Almosen bat, bot Bali alles an, was er besaß, und als er nichts mehr zu bieten hatte, gab er sich als ewiger Diener des Höchsten Herrn hin.

Es gibt neun Standardprozesse des hingebungsvollen Dienstes, und der letzte, ātma-samarpaṇam, wie er von Bali Daityarāja gelehrt wurde, ist der Höhepunkt, auf den jedes Bestreben hinauslaufen sollte. Wenn man versucht, den Herrn mit Reichtum, Macht, Intelligenz usw. zu beeindrucken, es aber versäumt, sich selbst demütig als Sein Diener zu verstehen, ist die sogenannte Hingabe nur eine anmaßende Show.

ŚB 10.85.38

स इन्द्रसेनो भगवत्पदाम्बुजं बिभ्रन्मुहुः प्रेमविभिन्नया धिया ।
 उवाच हानन्दजलाकुलेक्षणः प्रहृष्टरोमा नृप गद्गदाक्षरम् ॥ ३८ ॥

*sa indraseno bhagavat-padāmbujan̄
 bibhran muhuḥ prema-vibhinnayā dhiyā
 uvāca hānanda-jalākulekṣaṇaḥ
 prahr̥ṣṭa-romā nṛpa gadgadākṣaram*

Synonyme

sah - er; indra-senah - Bali, der die Armee von Indra besiegte; bhagavat - der Höchsten Herren; pāda-ambujam - die Lotusfüße; bibhrat - das Ergreifen; muhuh - wiederholt; prema - aus Liebe; vibhinnayā - der schmolz; dhiyā - aus seinem Herzen; uvāca ha - sagte; ānanda - verursacht durch seine Ekstase; jala - mit Wasser (Tränen); ākula - gefüllt; īksanah - dessen Augen; prahrsta - aufrecht stehend; romā - das Haar an dessen Gliedmaßen; nṛpa - Oh König (Parīkṣit); gadgada - ersticken; aksaram - dessen Silben.

Übersetzung

Bali, der Bezwingler von Indras Armee, ergriff immer wieder die Lotusfüße der Götter und sprach aus seinem Herzen, das vor lauter Liebe dahinschmolz. Oh König, während Tränen der Ekstase seine Augen füllten und die Haare auf seinen Gliedern zu Berge standen, begann er mit stockenden Worten zu sprechen.

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda beschreibt diese Szene in *Kṛṣṇa* wie folgt: "König Bali empfand solch transzendentes Vergnügen, daß er wiederholt die Lotusfüße des Herrn ergriff und sie auf seiner Brust hielt; und manchmal legte er sie auf seinen Kopf, und auf diese Weise empfand er transzendente Glückseligkeit. Tränen der Liebe und Zuneigung begannen aus seinen Augen zu fließen, und alle seine Körperhaare standen ihm zu Berge."

ŚB 10.85.39

बलिरुवाच
 नमोऽनन्ताय बृहते नमः कृष्णाय वेधसे ।
 साङ्ख्ययोगवितानाय ब्रह्मणे परमात्मने ॥ ३९ ॥

balir uvāca
namo 'nantāya br̥hate
namaḥ kṛṣṇāya vedhase
sāṅkhya-yoga-vitānāya
brahmaṇe paramātmāne

Synonyme

[balih uvāca](#) - Bali sagte; [namah](#) - Ehrerbietungen; [anantāya](#) - zu Ananta, dem unbegrenzten Herrn; [br̥hate](#) - das größte Wesen; [namah](#) - Ehrerbietungen; [kṛsnāya](#) - zu Kṛṣṇa; [vedhase](#) - der Schöpfer; [sāṅkhya](#) - der sāṅkhya-Analyse; [yoga](#) - und des mystischen Yoga; [vitānāya](#) - der Verbreiter; [brahmaṇe](#) - die Absolute Wahrheit; [parama-ātmāne](#) - die Überseele.

Übersetzung

König Bali sagte: Ehrerbietung an den unbegrenzten Herrn Ananta, das größte aller Wesen. Und Ehrerbietungen an Herrn Kṛṣṇa, den Schöpfer des Universums, der als das unpersönliche Absolute und die Überseele erscheint, um die Prinzipien des sāṅkhya und des Yoga zu verbreiten.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī identifiziert den hier genannten höchsten Ananta als Herrn Balarāma, aus dem sich die göttliche Schlange Ananta Śeṣa entwickelt. Das unpersönliche Brahman ist die Quelle der Texte der sāṅkhya Philosophen, während die persönliche Darstellung des Herrn, bekannt als Paramātmā, die Lehrbücher des Yoga verbreitet.

ŚB 10.85.40

दर्शनं वां हि भूतानां दुष्प्रापं चाप्यदुर्लभम् ।
 रजस्तमःस्वभावानां यन्नः प्राप्तौ यदृच्छया ॥ ४० ॥

darśanaṁ vāṁ hi bhūtānāṁ
duṣprāpaṁ cāpy adurlabham

*rajas-tamaḥ-svabhāvānām
yan naḥ prāptau yadṛcchayā*

Synonyme

darśanam - die Vision; vām - von euch beiden; hi - in der Tat; bhūtānām - für Lebewesen im Allgemeinen; duṣprāpam - selten erreicht; ca api - noch; adurlabham - nicht schwer zu erreichen; rajah - in Leidenschaft; tamaḥ - und Unwissenheit; svabhāvānām - für diejenigen, deren Natur; yat - darin; naḥ - durch uns; prāptau - erlangt; yadṛcchayā - grundlos.

Übersetzung

Dich, Herr, zu sehen, ist für die meisten Lebewesen eine seltene Leistung. Aber selbst Menschen wie wir, die sich in den Modi der Leidenschaft und Unwissenheit befinden, können Dich leicht sehen, wenn Du Dich durch Deinen eigenen süßen Willen offenbarst.

Erläuterungen

Indem er sich selbst den erniedrigten Status einer dämonischen Geburt zuschrieb, leugnete Bali Mahārāja jegliche spirituelle Qualifikation, um von Kṛṣṇa und Balarāma besucht zu werden. Von Dämonen wie ihm selbst ganz zu schweigen, dachte Bali Mahārāja, selbst fortgeschrittene Entsagende auf den Pfaden des *jñāna* und des *Yoga* können den Herrn nicht erfreuen, wenn sie ihren Stolz und Neid nicht aufgeben.

ŚB 10.85.41-43

दैत्यदानवगन्धर्वाः सिद्धविद्याध्रचारणाः ।
यक्षरक्षःपिशाचाश्च भूतप्रमथनायकाः ॥ ४१ ॥
विशुद्धसत्त्वधाम्न्यद्धा त्वयि शास्त्रशरीरिणि ।
नित्यं निबद्धवैरास्ते वयं चान्ये च तादृशाः ॥ ४२ ॥
केचनोद्धवैरेण भक्त्या केचन कामतः ।
न तथा सत्त्वसंरब्धाः सन्निकृष्टाः सुरादयः ॥ ४३ ॥

*daitya-dānava-gandharvāḥ
siddha-vidyādhra-cāraṇāḥ
yakṣa-rakṣaḥ-piśācāś ca
bhūta-pramatha-nāyakāḥ*

*viśuddha-sattva-dhāmny addhā
 tvayi śāstra-śarīriṇi
 nityam nibaddha-vairās te
 vayam cānye ca tādrśāḥ
 kecanodbaddha-vaireṇa
 bhaktyā kecana kāmataḥ
 na tathā sattva-saṁrabdhāḥ
 sannikrṣṭāḥ surādayaḥ*

Synonyme

daitya-dānava - die Daitya- und Dānava-Dämonen; gandharvāḥ - und die Gandharvas, himmlische Sänger; siddha-vidyādhara-cāranāḥ - die Siddha-, Vidyādhara- und Cāraṇa-Halbgötter; yaksa - die Yakṣas (halbfromme Geister); raksah - die Rākṣasas (menschenfressende Geister); piśācāḥ - die fleischfressenden Piśāca-Dämonen; ca - und; bhūta - die Geister; pramatha-nāyakāḥ - und die bösen Pramatha- und Nāyaka-Geister; viśuddha - vollkommen rein; sattva - von Güte; dhāmni - zur Verkörperung; addhā - direkt; tvayi - Du; śāstra - die die offenbarten Schriften umfasst; śarīriṇi - der Besitzer eines solchen Körpers; nityam - immer; nibaddha - fest; vairāḥ - in Feindschaft; te - sie; vayam - wir; ca - auch; anye - andere; ca - und; tādrśāḥ - wie sie; kecana - einige; udbaddha - besonders hartnäckig; vairena - mit Hass; bhaktyā - mit Hingabe; kecana - einige; kāmataḥ - aus Lust aufsteigend; na - nicht; tathā - so; sattva - durch den materiellen Modus der Güte; saṁrabdhāḥ - diejenigen, die beherrscht werden; sannikrṣṭāḥ - angezogen; sura - Halbgötter; ādayaḥ - und andere.

Übersetzung

Viele, die ständig in Feindschaft zu Dir versunken waren, fühlten sich schließlich zu Dir hingezogen, der Du die direkte Verkörperung der transzendentalen Güte bist und dessen göttliche Form die offenbarten Schriften umfasst. Zu diesen geläuterten Feinden gehören Daityas, Dānavas, Gandharvas, Siddhas, Vidyādharas, Cāraṇas, Yakṣas, Rākṣas, Piśācas, Bhūtas, Pramathas und Nāyakas, und auch wir selbst und viele andere wie wir. Einige von uns haben sich zu Dir hingezogen gefühlt, weil sie einen außergewöhnlichen Hass empfanden, während andere sich zu Dir hingezogen

fühlten, weil ihre Hingabe auf Lust beruhte. Aber die Halbgötter und andere, die von materieller Güte betört sind, fühlen keine solche Anziehung zu Dir.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt diese Passage wie folgt: Die Gandharvas, Siddhas, Vidyādhara und Cāraṇas sind Widersacher des Höchsten Herrn, wenn sie der Führung der Daitya- und Dānava-Dämonen folgen. Die Yakṣas, Rākṣasas, Piśācas und so weiter neigen dazu, feindselig zu sein, weil sie im Allgemeinen von Unwissenheit bedeckt sind. Es gibt einige Schurken im reinen Modus der Unwissenheit, wie Śīsupāla und Pauṇḍraka, die völlig in der Meditation über den Herrn als ihren Feind versunken sind, und dieses feste Bewusstsein bringt ihnen Befreiung ein. Andere, in einem gemischten Zustand von Leidenschaft und Unwissenheit, verbinden sich mit dem Herrn mit dem Wunsch nach Position und Prestige; Mahārāja Bali sieht sich selbst als zu dieser Kategorie gehörend. Doch Lord Viṣṇu begünstigte Bali, indem Er sein Türhüter in der unterirdischen Region von Sutala wurde, genauso wie Er die Dämonen begünstigte, indem Er sie tötete und befreite, und die Gandharvas, indem Er sie dazu brachte, Seine Herrlichkeiten zu singen. Andererseits gewährt der Herr jenen Halbgöttern Sinnesbefriedigung, die stolz darauf sind, dass sie sich im Modus der Güte befinden; dadurch werden sie getäuscht und vergessen Ihn.

ŚB 10.85.44

इदमित्थमिति प्रायस्तव योगेश्वरेश्वर ।

न विदन्त्यपि योगेशा योगमायां कुतो वयम् ॥ ४४ ॥

*idam ittham iti prāyas
tava yogeśvareśvara
na vidanty api yogeśā
yoga-māyāṁ kuto vayam*

Synonyme

idam - dies; ittham - so charakterisiert; iti - in solchen Begriffen; prāyah - größtenteils; tava - Dein; yoga-īśvara - der Meister des Yoga; īśvara - O höchster Meister; na vidanti - sie wissen nicht; api - selbst; yoga-īśāh - die Meister des Yoga; yoga-māyām - Deine spirituelle Macht der Verblendung; kutah - wovon dann; vayam - wir.

Übersetzung

Selbst die größten Mystiker wissen nicht, was Deine spirituelle Kraft der Täuschung ist und wie sie wirkt.

Erläuterungen

Ein systematisches Verständnis von etwas sollte sowohl die Kenntnis seiner *svarūpa*, also seiner wesentlichen Identität, als auch seiner *viśeṣas*, der Eigenschaften, die es von anderen Dingen unterscheiden, beinhalten. *Māyā*, die Energie, die aller materiellen Existenz zugrunde liegt, ist subtiler als gewöhnliche Phänomene. Nur Gott und seine befreiten Gottgeweihten können daher ihre *svarūpa* und *viśeṣa* kennen.

ŚB 10.85.45

तन्नः प्रसीद निरपेक्षविमृग्ययुष्मत्पादारविन्दधिषणान्यगृहान्धकूपात् ।
निष्क्रम्य विश्वशरणाद्घ्नयुपलब्धवृत्तिः शान्तो यथैक उत सर्वसखैश्चरामि ॥ ४५ ॥

tan nah prasīda nirapekṣa-vimṛgya-yuṣmat
pādāravinda-dhiṣaṇānya-grhāndha-kūpāt
niṣkrāmya viśva-śaraṇāṅghry-upalabdha-vṛttiḥ
śānto yathaika uta sarva-sakhaiś carāmi

Synonyme

tat - so; *nah* - zu uns; *prasīda* - bitte sei barmherzig; *nirapekṣa* - von jenen, die keine materiellen Motive haben; *vimṛgya* - gesucht; *yusmat* - Dein; *pāda* - als die Füße; *aravinda* - Lotus; *dhiṣana* - Zuflucht; *anya* - andere; *grha* - vom Heim; *andha* - blind; *kūpāt* - der ein Brunnen ist; *niṣkrāmya* - hinausgehen; *viśva* - in die ganze Welt; *śarana* - von denen, die hilfreich sind (die Bäume); *aṅghri* - zu den Füßen; *upalabdha* - erhalten; *vṛttiḥ* - dessen Lebensunterhalt; *śāntah* - friedlich; *yathā* - als; *ekah* - allein; *uta* - oder sonst; *sarva* - von allen; *sakhaiḥ* - mit den Freunden; *carāmi* - ich mag wandern.

Übersetzung

Bitte sei barmherzig zu mir, damit ich aus dem blinden Brunnen des Familienlebens - meinem falschen Zuhause - herauskomme und den wahren Schutz Deiner Lotusfüße finde, den selbstlose Weise immer suchen. Dann kann

ich entweder allein oder in der Gesellschaft großer Heiliger, die die Freunde aller sind, frei umherwandern und die Notwendigkeiten des Lebens zu Füßen der universell wohltätigen Bäume finden.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass Śrī Kṛṣṇa als Antwort auf Balis Gebete ihn einlud, einen Segen zu wählen, und in diesem Vers trägt Bali seine Bitte vor. Bali bittet darum, von den Verstrickungen des materiellen Lebens befreit zu werden, damit er frei ist, sein Zuhause zu verlassen und in der Wildnis zu wandern, nur mit den Lotusfüßen des Herrn als seinem Schutz. Für seinen Lebensunterhalt, so schlägt Bali vor, wird er die Hilfe der Waldbäume in Anspruch nehmen, zu deren Füßen Früchte zum Essen und Blätter zum Schlafen liegen, die jeder nach Bedarf nutzen kann. Und wenn der Herr besonders gnädig zu ihm ist, so hofft Bali, wird er nicht allein wandern müssen, sondern in der Gesellschaft von Lord Kṛṣṇas Gottgeweihten reisen dürfen.

ŚB 10.85.46

शाध्यस्मानीशितव्येश निष्पापान् कुरु नः प्रभो ।
पुमान् यच्छ्रद्धयातिष्ठश्चोदनाया विमुच्यते ॥ ४६ ॥

*śādhy asmān īśitavyeśa
niṣpāpān kuru naḥ prabho
pumān yac chraddhayātiṣṭhaṁś
codanāyā vimucyate*

Synonyme

śādhi - bitte befehlen; asmān - uns; īśitavya - von denen, die der Kontrolle unterliegen; īśa - O Kontrolleur; niṣpāpān - sündlos; kuru - bitte machen; naḥ - uns; prabho - O Meister; pumān - eine Person; yac - die; śraddhayā - mit Glauben; ātisthan - vollziehend; codanāyā - der biblischen Vorschrift; vimucyate - wird frei.

Übersetzung

Oh Herr aller untergeordneten Geschöpfe, bitte sag uns, was wir tun sollen, und befreie uns so von aller Sünde. Wer Deinen Befehl treu ausführt, oh

Meister, ist nicht mehr verpflichtet, die gewöhnlichen vedischen Riten zu befolgen.

Erläuterungen

Die *ācāryas* erklären Balis Gedanken wie folgt. In Anbetracht der Möglichkeit, dass seine Bitte um sofortige Befreiung zu kühn gewesen sein könnte, überlegt Bali Mahārāja, dass er zuerst ausreichend gereinigt werden muss. Auf jeden Fall, so denkt er, müssen Śrī Kṛṣṇa und Herr Balarāma zu einem bestimmten Zweck zu ihm gekommen sein; wenn er den Befehl der Herren annehmen und ausführen kann, ist das seine beste Gelegenheit zur Läuterung. Wie Bali feststellt, braucht ein Gottgeweihter, der auf Anweisung der Persönlichkeit Gottes handelt, die Opfergebote und -verbote der *Veden* nicht mehr zu befolgen.

ŚB 10.85.47

श्रीभगवानुवाच

आसन्मरीचेः षट् पुत्रा ऊर्णायां प्रथमेऽन्तरे ।

देवाः कं जहसुर्वीक्ष्य सुतं यभित्तुमुद्यतम् ॥ ४७ ॥

śrī-bhagavān uvāca

āsan marīceḥ ṣaṭ putrā

ūrṇāyām prathame 'ntare

devāḥ kaṁ jahasur vīkṣya

sutaṁ yabhitum udyatam

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - der Höchste Herr sagte; *āsan* - es gab; *marīceḥ* - von Marīci; *ṣaṭ* - sechs; *putrāḥ* - Söhne; *ūrṇāyām* - geboren von Ūrṇā (seiner Frau); *prathame* - im ersten; *antare* - Herrschaft von Manu; *devāḥ* - Halbgötter; *kaṁ* - bei Lord Brahmā; *jahasuh* - sie lachten; *vīkṣya* - sehen; *sutām* - mit seiner Tochter (Sarasvatī); *yabhitum* - kopulieren; *udyatam* - vorbereitet.

Übersetzung

Der Höchste Herr sprach: Während des Zeitalters des ersten Manu hatte der Weise Marīci sechs Söhne von seiner Frau Ūrṇā. Sie waren alle erhabene

Halbgötter, aber einmal lachten sie über Lord Brahmā, als sie sahen, wie er sich anschickte, mit seiner eigenen Tochter Sex zu haben.

ŚB 10.85.48-49

तेनासुरीमगन् योनिमधुनावद्यकर्मणा ।
 हिरण्यकशिपोर्जाता नीतास्ते योगमायया ॥ ४८ ॥
 देवक्या उदरे जाता राजन् कंसविहिंसिताः ।
 सा तान् शोचत्यात्मजान् स्वांस्त इमेऽध्यासतेऽन्तिके ॥ ४९ ॥

*tenāsurīm agan yonim
 adhunāvadya-karmaṇā
 hiraṇyakaśipor jātā
 nītās te yoga-māyayā
 devakyā udare jātā
 rājan kamsa-vihimsitāḥ
 sā tān śocaty ātmajān svāms
 ta ime 'dhyāsate 'ntike*

Synonyme

tena - dadurch; āsurīm - dämonisch; agan - sie traten ein; yonim - ein Schoß; adhunā - sofort; avadya - unsachgemäß; karmanā - durch die Handlung; hiraṇyakaśipoh - zu Hiraṇyakaśipu; jātāḥ - geboren; nītāḥ - gebracht; te - sie; yoga-māyayā - durch die göttliche Kraft der Illusion des Herrn; devakyāḥ - von Devakī; udare - aus dem Mutterleib; jātāḥ - geboren; rājan - o König (Bali); kamsa - von Kamsa; vihimsitāḥ - ermordet; sā - sie; tān - für sie; śocati - klagt; ātma-jān - Söhne; svān - ihre eigenen; te - sie; ime - dieselben; adhyāsate - leben; antike - nahe.

Übersetzung

Wegen dieser unangemessenen Handlung gingen sie sofort in eine dämonische Lebensform über und wurden als Söhne von Hiraṇyakaśipu geboren. Die Göttin Yoga-māyā nahm sie dann von Hiraṇyakaśipu weg, und sie wurden wieder aus Devakīs Schoß geboren. Danach, oh König, ermordete Kamsa sie. Devakī trauert immer noch um sie und sieht sie als ihre Söhne an. Diese gleichen Söhne von Marīci leben jetzt hier bei dir.

Erläuterungen

Die Ācāryas Śrīdhara Svāmī und Viśvanātha Cakravartī erklären, dass Lord Kṛṣṇas Yoga-māyā, nachdem sie Marīcis sechs Söhne von Hiranyaśipu genommen hatte, sie zunächst ein weiteres Leben als Kinder eines anderen großen Dämons, Kālanemi, durchlaufen ließ und sie dann schließlich in den Schoß von Devakī überführte.

ŚB 10.85.50

इत एतान् प्रणेष्यामो मातृशोकापनुत्तये ।

ततः शापाद् विनिर्मुक्ता लोकं यास्यन्ति विज्वराः ॥ ५० ॥

*ita etān praṇesyāmo
mātr-śokāpanuttaye
tataḥ śāpād vinirmuktā
lokaṁ yāsyanti vijvarāḥ*

Synonyme

itah - von hier; etān - sie; pranesyāmah - Wir wollen nehmen; mātr - von ihrer Mutter; śoka - das Wehklagen; apanuttaye - um zu vertreiben; tataḥ - dann; śāpāt - von ihrem Fluch; vinirmuktāḥ - befreit; lokam - zu ihrem eigenen Planeten (der Halbgötter); yāsyanti - sie werden gehen; vijvarāḥ - von ihrem fieberhaften Zustand befreit.

Übersetzung

Wir wollen sie von diesem Ort wegholen, um den Kummer ihrer Mutter zu vertreiben. Dann werden sie, befreit von ihrem Fluch und frei von allem Leid, in ihre Heimat im Himmel zurückkehren.

Erläuterungen

Wie Śrīla Prabhupāda in seinen Erläuterungen zu Kapitel 2, Texte 5 und 8, dieses Cantos darlegt, wurden Marīcis Söhne für ihr Vergehen gegen Lord Brahmā verurteilt, und außerdem verfluchte Hiranyaśipu sie einst, in einem zukünftigen Leben von ihrem eigenen Vater getötet zu werden. Dieser Fluch erfüllte sich, indem Vasudeva Kamsa sie einen nach dem anderen ermorden ließ.

ŚB 10.85.51

स्मरोद्गीथः परिष्वङ्गः पतङ्गः क्षुद्रभृद् घृणी ।
षडिमे मत्प्रसादेन पुनर्यास्यन्ति सद्गतिम् ॥ ५१ ॥

*smarodgīthaḥ pariṣvaṅgaḥ
pataṅgaḥ kṣudrabhṛd ghrṇī
ṣaḍ ime mat-prasādena
punar yāsyanti sad-gatim*

Synonyme

smara-udgīthah pariṣvaṅgaḥ - Smara, Udgītha und Pariṣvaṅga; pataṅgaḥ kṣudrabhṛt
ghrṇī - Pataṅga, Kṣudrabhṛt und Ghrṇī; ṣaḍ - sechs; ime - diese; mat - mein; prasādena
- durch die Gnade; punaḥ - wieder; yāsyanti - wird gehen; sat - von heiligen Personen;
gatim - zum Ziel.

Übersetzung

Durch Meine Gnade werden diese sechs - Smara, Udgītha, Pariṣvaṅga, Pataṅga, Kṣudrabhṛt und Ghrṇī - in die Wohnstätte reiner Heiliger zurückkehren.

Erläuterungen

Dies sind die Namen, die die sechs Kinder zuerst hatten, als sie Söhne von Marīci waren. Der Älteste, Smara, wurde Kīrtimān genannt, als er von Vasudeva wiedergeboren wurde, wie im Śrīmad-Bhāgavatam (10.1.57) berichtet wird:

*kīrtimantaṁ prathama-jam
kaṁsāyānakadundubhiḥ
arpayām āsa kṛcchreṇa
so 'nṛtad ati-vihvalaḥ*

"Vasudeva war sehr beunruhigt durch die Furcht, ein Lügner zu werden, indem er sein Versprechen brach. So übergab er mit großem Schmerz seinen erstgeborenen Sohn, genannt Kīrtimān, in die Hände von Kaṁsa."

ŚB 10.85.52

इत्युक्त्वा तान् समादाय इन्द्रसेनेन पूजितौ ।
पुनर्द्वावतीमेत्य मातुः पुत्रानयच्छताम् ॥ ५२ ॥

*ity uktvā tān samādāya
indrasenena pūjitau*

*punar dvāravatīm etya
mātuḥ putrān ayacchatām*

Synonyme

iti - so; *uktvā* - sprechen; *tān* - sie; *samādāya* - nehmen; *indrasenena* - von Bali Mahārāja; *pūjītau* - beide geehrt; *punah* - noch einmal; *dvāravatīm* - zu Dvārakā; *etya* - gehen; *mātuḥ* - von ihrer Mutter; *putrān* - die Söhne; *ayacchatām* - sie präsentierten.

Übersetzung

[Nachdem sie dies gesagt hatten, nahmen Śrī Kṛṣṇa und Herr Balarāma, nachdem sie von Bali Mahārāja gebührend verehrt worden waren, die sechs Söhne und kehrten nach Dvārakā zurück, wo sie sie ihrer Mutter präsentierten.

ŚB 10.85.53

तान् दृष्ट्वा बालकान् देवी पुत्रस्नेहस्तुतस्तनी ।
परिष्वज्याङ्गमारोप्य मूर्ध्न्यजिघ्रदभीक्षणशः ॥ ५३ ॥

*tān dṛṣṭvā bālakān devī
putra-sneha-snuta-stanī
pariṣvajyāṅkam āropya
mūrdhny ajighrad abhikṣṇaśaḥ*

Synonyme

tān - sie; *dṛstvā* - sehen; *bālakān* - die Jungen; *devī* - die Göttin (Devakī); *putra* - für ihre Söhne; *sneha* - aufgrund ihrer Zuneigung; *snuta* - fließend; *stanī* - deren Brüste; *pariṣvajya* - umarmend; *āṅkam* - auf ihren Schoß; *āropya* - platzierend; *mūrdhni* - ihre Köpfe; *ajighrat* - sie roch; *abhikṣṇaśaḥ* - wiederholt.

Übersetzung

Als sie ihre verlorenen Kinder sah, empfand die Göttin Devakī eine solche Zuneigung zu ihnen, dass Milch aus ihren Brüsten floss. Sie umarmte sie, nahm sie auf ihren Schoß und roch wieder und wieder an ihren Köpfen.

ŚB 10.85.54

अपाययत् स्तनं प्रीता सुतस्पर्शपरिस्नुतम् ।
मोहिता मायया विष्णोर्यया सृष्टिः प्रवर्तते ॥ ५४ ॥

*apāyayat stanam prītā
suta-sparśa-parisnutam
mohitā māyayā viṣṇor
yayā sṛṣṭiḥ pravartate*

Synonyme

apāyayat - sie ließ sie trinken; stanam - von ihrer Brust; prītā - liebevoll; suta - von ihren Söhnen; sparśa - wegen der Berührung; parisnutam - durchnässt; mohitā - verwirrt; māyayā - durch die illusorische Energie; viṣṇoh - von Lord Viṣṇu; yayā - durch die; sṛṣṭiḥ - Schöpfung; pravartate - entsteht.

Übersetzung

Liebevoll ließ sie ihre Söhne von ihrer Brust trinken, die allein durch ihre Berührung mit Milch benetzt wurde. Sie war von der gleichen illusorischen Energie von Lord Viṣṇu verzaubert, die die Schöpfung des Universums initiiert.

Erläuterungen

Nach Meinung von Śrīla Jīva Gosvāmī kann sich das Wort *sṛṣṭi* hier auch auf den schöpferischen Prozeß beziehen, durch den Lord Viṣṇus Yoga-māyā die Schauplätze und Situationen Seiner Pastimes arrangiert. Es kann in der Tat keine Rede davon sein, dass Mutter Devakī durch den materiellen Aspekt von Māyā beeinflusst wird.

ŚB 10.85.55-56

पीत्वामृतं पयस्तस्याः पीतशेषं गदाभृतः ।
नारायणाङ्गसंस्पर्शप्रतिलब्धात्मदर्शनाः ॥ ५५ ॥
ते नमस्कृत्य गोविन्दं देवकीं पितरं बलम् ।
मिषतां सर्वभूतानां ययुर्धाम दिवोकसाम् ॥ ५६ ॥

*pītvāmṛtaṁ payas tasyāḥ
pīta-śeṣam gadā-bhṛtaḥ
nārāyaṅga-saṁsparśa-
pratilabdhatma-darśanāḥ
te namaskṛtya govindam
devakīm pitaram balam*

*miṣatām sarva-bhūtānām
yayur dhāma divaukasām*

Synonyme

pītvā - getrunken habend; amrtam - nectarean; payah - Milch; tasyāh - sie; pīta - von dem, was getrunken worden war; śesam - die Reste; gadā-bhrtah - von Kṛṣṇa, dem Schwinger der Keule; nārāyaṇa - vom Höchsten Herrn, Nārāyaṇa (Kṛṣṇa); aṅga - vom Körper; saṁsparśa - durch die Berührung; pratilabdha - wiedergewonnen; ātma - ihres ursprünglichen Selbst (als Halbgötter); darśanāh - die Wahrnehmung; te - sie; namaskrtya - sich verneigen; govindam - zu Lord Kṛṣṇa; devakīm - zu Devakī; pitaram - zu ihrem Vater; balam - und zu Lord Balarāma; misatām - als sie zusahen; sarva - alle; bhūtānām - die Menschen; yayuh - sie gingen; dhāma - zum Aufenthaltsort; divaukasām - der Halbgötter.

Übersetzung

Indem sie ihre Nektarmilch tranken, die Reste dessen, was Kṛṣṇa zuvor getrunken hatte, berührten die sechs Söhne den transzendentalen Körper des Herrn Nārāyaṇa, und dieser Kontakt erweckte sie zu ihren ursprünglichen Identitäten. Sie verbeugten sich vor Govinda, Devakī, ihrem Vater und Balarāma, und dann machten sie sich, während alle zusahen, auf den Weg zur Wohnstätte der Halbgötter.

Erläuterungen

Lord Kṛṣṇa blieb als Säugling nur für sehr kurze Zeit bei Devakī und Vasudeva. Zuerst erschien der Herr vor ihnen in Seiner vierarmigen Viṣṇu-Gestalt, und nachdem Er ihre Gebete erhört hatte, verwandelte Er Sich zu ihrem Vergnügen in einen scheinbar gewöhnlichen Säugling. Doch um Kṛṣṇa davor zu bewahren, das Schicksal Seiner Brüder zu erleiden, nahm Vasudeva Ihn sofort aus Kamsas Gefängnis. Kurz bevor Vasudeva Ihn wegbrachte, stillte Mutter Devakī Kṛṣṇa einmal, damit Er während der langen Reise nach Nanda-vraja keinen Durst verspürte. Dies erfahren wir aus dem Kommentar von Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura.

ŚB 10.85.57

तं दृष्ट्वा देवकी देवी मृतागमननिर्गमम् ।
मेने सुविस्मिता मायां कृष्णस्य रचितां नृप ॥ ५७ ॥

*taṁ dr̥ṣṭvā devakī devī
mṛtāgamana-nirgamam
mene su-vismitā māyām
kṛṣṇasya racitām nṛpa*

Synonyme

taṁ - dies; dr̥ṣṭvā - sehen; devakī - Devakī; devī - göttlich; mṛta - der Toten (Söhne); āgamana - die Rückkehr; nirgamam - und Abreise; mene - sie dachte; su - sehr viel; vismitā - erstaunt; māyām - magisch; kṛṣṇasya - von Kṛṣṇa; racitām - erzeugt; nṛpa - O König (Parīkṣit).

Übersetzung

Als sie sah, wie ihre Söhne vom Tod zurückkehrten und dann wieder fortgingen, war die heilige Devakī von Verwunderung ergriffen, oh König. Sie kam zu dem Schluß, daß dies alles nur eine von Kṛṣṇa geschaffene Illusion war.

ŚB 10.85.58

एवंविधान्यद्भुतानि कृष्णस्य परमात्मनः ।
वीर्याण्यनन्तवीर्यस्य सन्त्यनन्तानि भारत ॥ ५८ ॥

*evam-vidhāny adbhutāni
kṛṣṇasya paramātmanah
vīryāny ananta-vīryasya
santy anantāni bhārata*

Synonyme

evam-vidhāni - so; adbhutāni - erstaunlich; kṛṣṇasya - von Kṛṣṇa; parama-ātmanah - die Höchste Seele; vīryāni - Taten; ananta - unbegrenzt; vīryasya - dessen Tapferkeit; santi - es gibt; anantāni - unbegrenzt; bhārata - O Nachkomme von Bharata.

Übersetzung

Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Seele, der Herr der unbegrenzten Tapferkeit,
vollbrachte zahllose ebenso erstaunliche Taten wie diese, oh Nachkomme von
Bharata.

ŚB 10.85.59

श्रीसूत उवाच

य इदमनुशृणोति श्रावयेद् वा मुरारेश्चरितममृतकीर्तेर्वर्णितं व्यासपुत्रैः ।
जगदघभिदलं तद्भक्तसत्कर्णपूरं भगवति कृतचित्तो याति तत्क्षेमधाम ॥ ५९ ॥

śrī-sūta uvāca

*ya idam anuśṛṇoti śrāvayed vā murāreś
caritam amṛta-kīrter varṇitaṁ vyāsa-putraiḥ
jagad-gha-bhid alam tad-bhakta-sat-karṇa-pūraṁ
bhagavati kṛta-citto yāti tat-kṣema-dhāma*

Synonyme

śrī-sūtaḥ uvāca - Śrī Sūta sagte (zu den in Naimiṣāraṇya versammelten Weisen, denen er das Gespräch zwischen Śukadeva Gosvāmī und Parikṣit Mahārāja wiedergab); yah - wer auch immer; idam - dies; anuśṛṇoti - hört richtig; śrāvayet - veranlasst andere zu hören; vā - oder; murāreḥ - von Herrn Kṛṣṇa, dem Töter des Dämons Mura; caritam - Zeitvertreib; amṛta - todeslos; kīrteḥ - dessen Herrlichkeiten; varṇitam - beschrieben; vyāsa-putraiḥ - durch den verehrten Sohn von Vyāsadeva; jagat - des Universums; gha - die Sünden; bhid - der (Zeitvertreib) zerstört; alam - vollkommen; tat - Sein; bhakta - für die Gottgeweihten; sat - transzendental; karna-pūram - Schmuck für die Ohren; bhagavati - auf den Höchsten Herrn; kṛta - festhalten; cittah - sein Geist; yāti - er geht; tat - Sein; kṣema - glückverheißend; dhāma - zum persönlichen Wohnsitz.

Übersetzung

Śrī Sūta Gosvāmī sagte: Dieses Schauspiel des Herrn Murāri, dessen Ruhm ewig ist, vernichtet die Sünden des Universums vollständig und dient als transzendentaler Schmuck für die Ohren seiner Anhänger. Jeder, der dieses Schauspiel, wie es der ehrwürdige Sohn von Vyāsa erzählt, aufmerksam hört oder erzählt, wird in der Lage sein, seinen Geist in der Meditation auf den Höchsten Herrn zu fixieren und das allverheißende Reich Gottes zu erreichen.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī vernichtet das Hören der wunderbaren Ereignisse aus dem Leben des Herrn Kṛṣṇa die Sünden auf eine Weise, die vollkommen (*alam*) ist, weil sie leicht ist. Jeder kann leicht an diesem Hören teilnehmen, und diejenigen, die Kṛṣṇa ergeben sind, genießen es immer, den Schmuck der Themen, die Ihn betreffen, in ihren Ohren zu tragen. Nicht nur diejenigen, die zur Zeit ihres Auftretens anwesend waren, sondern auch Śukadeva Gosvāmī, Sūta Gosvāmī, alle, die seither gehört haben, und jeder im Universum, der in Zukunft hören wird - sie alle werden durch die kontinuierliche Rezitation von Lord Kṛṣṇas transzendentalen Herrlichkeiten gesegnet.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Fünfundachtzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Lord Kṛṣṇa instruiert Vasudeva und holt Devakīs Söhne zurück".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 86



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

SECHSUNDACHTZIGSTES KAPITEL

Arjuna entführt Subhadrā, und Kṛṣṇa segnet Seine Verehrer

Dieses Kapitel beschreibt, wie Arjuna Subhadrā entführte und wie Śrī Kṛṣṇa nach Mithilā ging, um Seine Anhänger Bahulāśva und Śrutadeva zu segnen.

Als König Parīkṣit von der Heirat seiner Großmutter Subhadrā-devī erfahren wollte, sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī: "Während seiner Pilgerreise hörte Arjuna, daß Lord Baladeva beabsichtigte, die Hand Seiner Schwester Subhadrā an Duryodhana zu vermählen. In der Absicht, Subhadrā zu entführen und sie selbst zu heiraten, verkleidete sich Arjuna als Entsagter und ging nach Dvārakā. Die Verkleidung war so wirkungsvoll, dass weder Balarāma noch irgendein anderer Bewohner von Dvārakā ihn erkannte; vielmehr zollten sie ihm alle den Respekt, der einem Vaiṣṇava-Bettler gebührt. Auf diese Weise vergingen die vier Monate der Regenzeit. Eines Tages erhielt Arjuna eine Einladung zum Abendessen im Haus von Lord Balarāma. Dort erblickte er Subhadrā und war sofort von Verlangen nach ihr überwältigt. Auch Subhadrā wünschte sich Arjuna als Ehemann, und so warf sie ihm einen schüchternen Blick zu. Ein paar Tage später verließ Subhadrā den Palast, um an einem Wagenfest teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit entführte Arjuna Subhadrā und besiegte die Yādavas, die versuchten, ihn aufzuhalten. Lord Balarāma war zunächst sehr verärgert, als er davon hörte, aber als Lord Śrī Kṛṣṇa und andere Familienmitglieder Ihn besänftigten, wurde Er freudig und schickte die Braut und den Bräutigam mit aufwendigen Hochzeitsgeschenken fort."

Es gab einen brāhmaṇa-Anhänger von Śrī Kṛṣṇa namens Śrutadeva, der in der Stadt Mithilā lebte. Nach dem Willen der Vorsehung konnte er nur knapp genug verdienen, um sich und seine Familie am Leben zu erhalten. Dennoch war er stets zufrieden und verbrachte seine ganze Zeit mit der Erfüllung seiner religiösen Pflichten. König Bahulāśva war ein weiterer großer Verehrer des Herrn, der in Mithilā residierte. Als Angehöriger der Dynastie, in der König Janaka erschienen war, herrschte Bahulāśva über die gesamte Provinz Videha, doch blieb er ebenso losgelöst von materiellem Reichtum wie Śrutadeva. Erfreut über die hingebungsvolle

Haltung dieser beiden großen Seelen, fuhr Śrī Kṛṣṇa auf Seinem Wagen nach Mithilā, um sie zu besuchen, und nahm Nārada und einige andere gelehrte Weisen mit. Die Bewohner von Mithilā begrüßten den Herrn und Sein heiliges Gefolge mit großer Freude. Sie trugen verschiedene Geschenke für Kṛṣṇa bei sich, verneigten sich und brachten Ihm und den Weisen Ehrerbietung entgegen.

Bahulāśva und Śrutadeva traten beide vor und baten Śrī Kṛṣṇa respektvoll, ihre Häuser zu besuchen. Um beide zu befriedigen, dehnte sich der Herr aus und ging in jedes ihrer Häuser gleichzeitig. Sie verehrten Ihn in angemessener Weise, brachten Gebete dar, wuschen Ihm die Füße und besprengten dann sich selbst und alle ihre Familienmitglieder mit dem Waschwasser. Śrī Kṛṣṇa lobte dann die Weisen, die bei Ihm waren, und verherrlichte die *brāhmaṇas* im allgemeinen. Er gab Seinen Gastgebern auch Anweisungen für den hingebungsvollen Dienst. Da sie diese Anweisungen verstanden, verehrten sowohl Śrutadeva als auch Bahulāśva die Weisen und Lord Śrī Kṛṣṇa mit zielstrebigem Hingabe. Śrī Kṛṣṇa kehrte dann nach Dvārakā zurück.

ŚB 10.86.1

श्रीराजोवाच

ब्रह्मन् वेदितुमिच्छामः स्वसारां रामकृष्णयोः ।
यथोपयेमे विजयो या ममासीत् पितामही ॥ १ ॥

śrī-rājovāca

brahman veditum icchāmaḥ

svasārāṃ rāma-kṛṣṇayoḥ

yathopayeme vijayo

yā mamāsīt pitāmahī

Synonyme

śrī-rājā uvāca - der große König (Parīkṣit) sagte; *brahman* - O *brāhmaṇa* (Śukadeva); *veditum* - zu wissen; *icchāmaḥ* - wir wünschen; *svasāram* - die Schwester; *rāma-kṛṣṇayoh* - von Balarāma und Kṛṣṇa; *yathā* - wie; *upayeme* - verheiratet; *vijayah* - Arjuna; *yā* - sie, die; *mama* - meine; *āsīt* - war; *pitāmahī* - die Großmutter.

Übersetzung

König Parīkṣit sagte: O brāhmaṇa, wir würden gerne erfahren, wie Arjuna die Schwester von Lord Balarāma und Lord Kṛṣṇa heiratete, die meine Großmutter war.

Erläuterungen

Parīkṣit Mahārāja wendet sich nun dem Thema der Heirat von Lord Kṛṣṇas Schwester, Subhadrā, zu. Nach Meinung von Śrīla Śrīdhara Svāmī ergibt sich König Parīkṣits Frage hier aus der vorherigen Erzählung, weil Arjunas Gewinnung der Hand von Subhadrā eine ebenso schwierige Leistung war wie Lord Kṛṣṇas Rückholung der Söhne von Devakī aus dem Reich der Toten, da Lord Balarāma selbst gegen die Heirat von Subhadrā mit Arjuna war.

ŚB 10.86.2-3

श्रीशुक उवाच

अर्जुनस्तीर्थयात्रायां पर्यटन्नवनीं प्रभुः ।

गतः प्रभासमशृणोन्मातुलेयीं स आत्मनः ॥ २ ॥

दुर्योधनाय रामस्तां दास्यतीति न चापरे ।

तल्लिप्सुः स यतिर्भूत्वा त्रिदण्डी द्वारकामगात् ॥ ३ ॥

śrī-śuka uvāca

*arjunas tīrtha-yātrāyām
paryaṭann avanīm prabhuḥ
gataḥ prabhāsam aśṛṇon
mātuleyīm sa ātmanah
duryodhanāya rāmas tām
dāsyatīti na cāpare
tal-lipsuḥ sa yatir bhūtvā
tri-daṇḍī dvārakām agāt*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; arjunah - Arjuna; tīrtha - zu heiligen Orten; yātrāyām - während einer Pilgerreise; paryatan - wandernd; avanīm - die Erde; prabhuḥ - der große Herr; gataḥ - gegangen sein; prabhāsam - zu Prabhāsa; aśṛnot - gehört; mātuleyīm - die Tochter des Onkels; sah - er; ātmanah - sein; duryodhanāya - zu Duryodhana; rāmah - Herr Balarāma; tām - sie; dāsyati - beabsichtigt zu geben; iti - so; na - nicht; ca - und; apare - jemand anderes; tat - sie; lipsuḥ - begehrt zu

erhalten; sah - er, Arjuna; yatih - ein *sannyāsī*; bhūtvā - werdend; tri-dandī - einen dreifachen Stab tragend; dvārakām - zu Dvārakā; agāt - ging.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Während er weit reiste und verschiedene heilige Pilgerstätten besuchte, kam Arjuna nach Prabhāsa. Dort hörte er, dass Lord Balarāma beabsichtigte, seine Cousine mütterlicherseits, Subhadrā, mit Duryodhana zu verheiraten, und dass niemand sonst diesem Plan zustimmte. Arjuna wollte sie selbst heiraten, also verkleidete er sich als Entsagter, komplett mit dreifachem Stab, und ging nach Dvārakā.

Erläuterungen

Arjunas Plan, Subhadrā als seine Frau zu bekommen, mag unkonventionell erschienen sein, aber er handelte nicht ohne Ermutigung; tatsächlich war Lord Kṛṣṇa sein wichtigster Mitverschwörer. Und in Dvārakā waren die meisten Mitglieder der königlichen Familie, insbesondere Vasudeva, unglücklich darüber, ihre Lieblingstochter an Duryodhana zu geben.

ŚB 10.86.4

तत्र वै वार्षितान् मासानवात्सीत् स्वार्थसाधकः ।
 पौरैः सभाजितोऽभीक्षणं रामेणाजानता च सः ॥ ४ ॥

*tatra vai vārṣitān māsān
 avātsit svārtha-sādhakaḥ
 pauraiḥ sabhājito 'bhikṣṇam
 rāmeṇājānatā ca saḥ*

Synonyme

tatra - dort; vai - in der Tat; vārṣikān - der Regenzeit; māsān - für die Monate; avātsit - er wohnte; sva - sein eigener; artha - Zweck; sādhakah - versuchen zu erreichen; pauraiḥ - von den Bewohnern der Stadt; sabhājitaḥ - geehrt; abhikṣnam - ständig; rāmena - von Lord Balarāma; ajānatā - der sich nicht bewusst war; ca - und; sah - er.

Übersetzung

Er blieb dort während der Monsunmonate, um seine Aufgabe zu erfüllen. Lord Balarāma und die anderen Bewohner der Stadt erkannten ihn nicht und erwiesen ihm alle Ehre und Gastfreundschaft.

ŚB 10.86.5

एकदा गृहमानीय आतिथ्येन निमन्त्र्य तम् ।
श्रद्धयोपहतं भैक्ष्यं बलेन बुभुजे किल ॥ ५ ॥

*ekadā grham āniya
ātithyena nimantrya tam
śraddhayopahṛtaṁ bhaikṣyaṁ
balena bubhuje kila*

Synonyme

ekadā - einst; *grham* - zu Seinem (Balarāmas) Haus; *āniya* - bringen; *ātithyena* - als Gast; *nimantrya* - einladen; *tam* - er (Arjuna); *śraddhayā* - mit Vertrauen; *upahṛtam* - dargeboten; *bhaikṣyam* - Essen; *balena* - von Lord Balarāma; *bubhuje* - er aß; *kila* - in der Tat.

Übersetzung

Eines Tages brachte Lord Balarāma ihn als geladenen Gast zu sich nach Hause, und Arjuna aß das Essen, das der Herr ihm respektvoll anbot.

Erläuterungen

Aus der Erklärung von Śrīla Viśvanātha Cakravartī geht hervor, dass Arjuna in seiner sannyāsī-Rolle gerade die viermonatigen Gelübde der Regenzeit beendet hatte und nun wieder allgemeine Einladungen von Hausbesitzern annehmen konnte. Daher hätte niemand ein ungewöhnliches Motiv für seinen Besuch bei Lord Balarāma zu dieser Zeit vermutet.

ŚB 10.86.6

सोऽपश्यत्तत्र महतीं कन्यां वीरमनोहराम् ।
प्रीत्युत्फुल्लेक्षणस्तस्यां भावक्षुब्धं मनो दधे ॥ ६ ॥

*so 'paśyat tatra mahatīm
kanyām vira-mano-harām*

*prīty-utphullekṣaṇas tasyām
bhāva-kṣubdham mano dadhe*

Synonyme

sah - er; apaśyat - sah; tatra - dort; mahatīm - wunderbar; kanyām - das Mädchen; vīra - zu den Helden; manah-harām - bezaubernd; prīti - vor Glück; utphulla - erblühend; īksanah - seine Augen; tasyām - auf sie; bhāva - mit Rührung; ksubdham - aufgeregt; manah - sein Geist; dadhe - er legte.

Übersetzung

Dort sah er die wunderbare Jungfrau Subhadrā, die die Helden verzauberte.
Seine Augen weiteten sich vor Entzücken, und sein Geist wurde aufgeregt und
in Gedanken an sie versunken.

ŚB 10.86.7

सापि तं चकमे वीक्ष्य नारीणां हृदयंगमम् ।
हसन्ती व्रीडितापाङ्गी तन्न्यस्तहृदयेक्षणा ॥ ७ ॥

*sāpi taṁ cakame vīkṣya
nārīṇām hṛdayaṁ-gamaṁ
hasantī vṛīditāpaṅgī
tan-nyasta-hṛdayekṣaṇā*

Synonyme

sā - sie; api - auch; taṁ - er; cakame - begehrt; vīkṣya - sehen; nārīṇām - von Frauen; hṛdayaṁ-gamaṁ - der Eroberer der Herzen; hasantī - lächelnd; vṛīditā - schüchtern; apāṅgī - seitliche Blicke werfend; tat - auf ihn; nyasta - fixiert; hṛdaya - ihr Herz; īksanā - und Augen.

Übersetzung

Arjuna war für Frauen sehr attraktiv, und sobald Subhadrā ihn sah, wollte sie
ihn zum Mann haben. Sie lächelte verschämt und warf ihm einen Seitenblick
zu, während sie ihr Herz und ihre Augen auf ihn richtete.

Erläuterungen

Sobald sie ihn sah, wußte Subhadrā, daß Arjuna kein *sannyāsī* war, sondern ihr vorbestimmter Gefährte. In *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, führt Seine Göttliche Gnade Śrīla Prabhupāda aus: "Arjuna, der Großvater von Mahārāja Parīkṣit, war selbst außerordentlich schön und sein Körperbau war für Subhadrā sehr attraktiv. Auch Subhadrā beschloss in ihrem Geist, dass sie nur Arjuna als ihren Ehemann akzeptieren würde. Als einfaches Mädchen lächelte sie mit großer Freude, als sie Arjuna ansah."

ŚB 10.86.8

तां परं समनुध्यायन्नन्तरं प्रेप्सुरर्जुनः ।
न लेभे शं भ्रमच्चित्तः कामेनातिबलीयसा ॥ ८ ॥

*tām param samanudhyāyann
antaram prepsur arjunah
na lebhe śam bhramac-cittah
kāmenāti-baliyasā*

Synonyme

tām - auf sie; param - nur; samanudhyāyan - meditierend; antaram - die richtige Gelegenheit; prepsuh - wartend, um zu erlangen; arjunah - Arjuna; na lebhe - konnte nicht erfahren; śam - Frieden; bhramat - schwankend; cittah - sein Herz; kāmena - aufgrund von Lust; ati-baliyasā - am stärksten.

Übersetzung

Arjuna, der nur über sie meditierte und auf die Gelegenheit wartete, sie mitzunehmen, hatte keine Ruhe. Sein Herz zitterte vor leidenschaftlichem Verlangen.

Erläuterungen

Selbst als er von Lord Balarāma geehrt wurde, war Arjuna zu abgelenkt, um die gnädige Gastfreundschaft des Herrn zu würdigen. Arjunas Ablenkung und Lord Balarāmas Versagen, Arjuna in seiner Verkleidung zu erkennen, waren beides Vorkehrungen des Höchsten Herrn, um Seine transzendentalen Vergnügungen zu genießen.

ŚB 10.86.9

महत्यां देवयात्रायां रथस्थां दुर्गनिर्गताम् ।

जहारानुमतः पित्रोः कृष्णस्य च महारथः ॥ ९ ॥

*mahatyām deva-yātrāyām
ratha-sthām durga-nirgatām
jahārānumataḥ pitroḥ
kṛṣṇasya ca mahā-rathaḥ*

Synonyme

mahatyām - wichtig; deva - für den Höchsten Herrn; yātrāyām - während eines Festes; ratha - auf einem Wagen; sthām - reiten; durga - aus der Festung; nirgatām - ausgefahren; jahāra - er ergriff sie; anumataḥ - gebilligt; pitroḥ - von ihren Eltern; kṛsnasya - von Kṛṣṇa; ca - und; mahā-rathaḥ - der mächtige Wagenlenker.

Übersetzung

Einmal, anlässlich eines großen Tempelfestes zu Ehren des Höchsten Herrn, ritt Subhadrā auf einem Streitwagen aus dem festungsartigen Palast heraus, und zu diesem Zeitpunkt nutzte der mächtige Wagenkrieger Arjuna die Gelegenheit, sie zu entführen. Subhadrās Eltern und Kṛṣṇa hatten dies gebilligt.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī identifiziert dieses Fest als die jährliche Ratha-yātrā für Lord Viṣṇu anlässlich Seiner Auferstehung aus dem mystischen Schlaf am Ende des Cāturmāsya. Subhadrās Eltern sind Vasudeva und Devakī.

ŚB 10.86.10

रथस्थो धनुरादाय शूरांश्चारुन्धतो भटान् ।

विद्राव्य क्रोशतां स्वानां स्वभागं मृगराडिव ॥ १० ॥

*ratha-stho dhanur ādāya
śūrāṁś cārundhato bhaṭān
vidrāvya krośatām svānām
sva-bhāgaṁ mṛga-rāḍ iva*

Synonyme

ratha - auf seinem Wagen; sthah - stehend; dhanuh - sein Bogen; ādāya - aufnehmend; śūrān - die Helden; ca - und; arundhatah - versuchend, ihn zu blockieren; bhatān - und die Wachen; vidrāvya - vertreiben; krośatām - als sie im Zorn schrien; svānām - ihre Verwandten; sva - seine eigenen; bhāgam - rechtmäßiger Anteil; mrga-rāt - der König der Tiere, der Löwe; iva - ebenso.

Übersetzung

Auf seinem Wagen stehend, nahm Arjuna seinen Bogen auf und vertrieb die tapferen Kämpfer und Palastwachen, die versuchten, ihm den Weg zu versperren. Als ihre Verwandten vor Wut schrien, nahm er Subhadrā mit, so wie ein Löwe seine Beute aus der Mitte der niederen Tiere holt.

ŚB 10.86.11

तच्छ्रुत्वा क्षुभितो रामः पर्वणीव महार्णवः ।
गृहीतपादः कृष्णेन सुहृद्भिश्चानुसान्त्वितः ॥ ११ ॥

*tac chrutvā kṣubhito rāmaḥ
parvaṇīva mahārṇavaḥ
grhīta-pādaḥ kṛṣṇena
suhṛdbhiś cānusāntvitaḥ*

Synonyme

tac - dies; śrutvā - hören; ksubhitah - beunruhigt; rāmah - Herr Balarāma; parvani - zur Zeit des Monats; iva - als ob; mahā-arnavah - der Ozean; grhīta - ergriffen; pādah - Seine Füße; krsnena - von Herrn Kṛṣṇa; suhṛdbhih - von Seinen Familienmitgliedern; ca - und; anusāntvitaḥ - sorgfältig befriedet.

Übersetzung

Als Er von Subhadrās Entführung hörte, wurde Lord Balarāma so unruhig wie der Ozean bei Vollmond, doch Lord Kṛṣṇa nahm respektvoll Seine Füße in die Hand und beruhigte Ihn zusammen mit anderen Familienmitgliedern, indem Er die Angelegenheit erklärte.

ŚB 10.86.12

प्राहिणोत् पारिबर्हाणि वरवध्वोर्मुदा बलः ।
महाधनोपस्करेभरथाश्चनरयोषितः ॥ १२ ॥

*prāhinot pārībarhāṇi
vara-vadhvor mudā balaḥ
mahā-dhanopaskarebha-
rathāśva-nara-yoṣitaḥ*

Synonyme

prāhinot - Er sandte; pārībarhāṇi - als Hochzeitsgeschenke; vara-vadhvoh - für den Bräutigam und die Braut; mudā - mit Vergnügen; balah - Lord Balarāma; mahā-dhana - sehr wertvoll; upaskara - Geschenke; ibha - Elefanten; ratha - Streitwagen; śva - Pferde; nara - Männer; yoṣitaḥ - und Frauen.

Übersetzung

Lord Balarāma sandte dem Brautpaar daraufhin freudig sehr wertvolle Hochzeitsgeschenke, bestehend aus Elefanten, Wagen, Pferden und männlichen und weiblichen Dienern.

ŚB 10.86.13

श्रीशुक उवाच
कृष्णस्यासीद् द्विजश्रेष्ठः श्रुतदेव इति श्रुतः ।
कृष्णैकभक्त्या पूर्णार्थः शान्तः कविरलम्पटः ॥ १३ ॥

*śrī-śuka uvāca
kṛṣṇasyāsīd dvija-śreṣṭhaḥ
śrutadeva iti śrutaḥ
kṛṣṇaika-bhaktyā pūrṇārthaḥ
śāntaḥ kavir alampataḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva sagte; kṛṣṇasya - von Herrn Kṛṣṇa; āsīt - es war; dvija - von brāhmaṇas; śreṣṭhaḥ - einer der Besten; śrutadevaḥ - Śrutadeva; iti - so; śrutaḥ - bekannt; kṛṣṇa - zu Herrn Kṛṣṇa; eka - ausschließlich; bhaktyā - durch seine Hingabe; pūrṇa - voll; arthah - in allen Zielen des Begehrens; śāntaḥ - friedlich; kavir - gelehrt und unterscheidend; alampataḥ - nicht nach Sinnesbefriedigung verlangend.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī fuhr fort: Es gab einen Gottgeweihten von Kṛṣṇa, bekannt als Śrutadeva, der ein erstklassiger brāhmaṇa war. Vollkommen befriedigt durch den hingebungsvollen Dienst an Herrn Kṛṣṇa, war er friedvoll, gelehrt und frei von Sinnesbefriedigung.

ŚB 10.86.14

स उवास विदेहेषु मिथिलायां गृहाश्रमी ।
अनीहयागताहार्यनिर्वर्तितनिजक्रियः ॥ १४ ॥

*sa uvāsa videheṣu
mithilāyām grhāśramī
anīhayāgatāhārya-
nirvartita-nija-kriyaḥ*

Synonyme

sah - er; uvāsa - wohnte; videhesu - im Königreich Videha; mithilāyām - in der Stadt Mithilā; grha-āśramī - als Mitglied der geregelten Ordnung des Familienlebens; anīhayā - ohne Anstrengung; āgata - kam zu ihm; āhārya - durch Nahrung und andere Mittel des Lebensunterhalts; nirvartita - ausgeführt; nija - seine; kriyah - Verpflichtungen.

Übersetzung

Er lebte als religiöser Hausvater in der Stadt Mithilā im Königreich Videha und schaffte es, seinen Verpflichtungen nachzukommen, während er sich mit dem versorgte, was ihm leicht über den Weg lief.

ŚB 10.86.15

यात्रामात्रं त्वहरहर्देवादुपनमत्युत ।
नाधिकं तावता तुष्टः क्रिया चक्रे यथोचिताः ॥ १५ ॥

*yātrā-mātram tv ahar ahar
daivād upanamaty uta
nādhikam tāvatā tuṣṭaḥ
kriyā cakre yathocitāḥ*

Synonyme

yātrā-mātram - bloßer Unterhalt; tu - und; ahah ahah - Tag für Tag; daivāt - aufgrund seines Schicksals; upanamati - kam zu ihm; uta - in der Tat; na adhikam - nicht mehr; tāvatā - mit so viel; tustah - zufrieden; kriyāh - Pflichten; cakre - er tat; yathā - als; ucitāh - angemessen.

Übersetzung

Nach dem Willen der Vorsehung erhielt er jeden Tag genau das, was er für seinen Unterhalt brauchte, und nicht mehr. Damit zufrieden, erfüllte er ordnungsgemäß seine religiösen Pflichten.

Erläuterungen

Ein idealer Vaiṣṇava *brāhmaṇa* sollte, auch wenn er durch die Bindungen des Familienlebens belastet ist, nur so hart arbeiten, wie es nötig ist, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Ohne unnötig nach materiellem Fortschritt zu streben, sollte er den größten Teil seiner Zeit und seines Vermögens seinen höheren Pflichten im Dienst des Höchsten Herrn widmen. Wenn ein Hausvater dieses Programm trotz der unvermeidlichen Schwierigkeiten dieses degradierten Zeitalters erfolgreich durchführen kann, kann er die persönliche Aufmerksamkeit des Herrn Kṛṣṇa erwarten, wie im Fall von Śrutadeva, dem vollkommenen *brāhmaṇa* von Mithilā, zu sehen sein wird.

ŚB 10.86.16

तथा तद्राष्ट्रपालोऽङ्ग बहुलाश्व इति श्रुतः ।
मैथिलो निरहम्मान उभावप्यच्युतप्रियौ ॥ १६ ॥

tathā tad-rāṣṭra-pālo 'ṅga
bahulāśva iti śrutah
maithilo niraham-māna
ubhāv apy acyuta-priyau

Synonyme

tathā - auch (ein fortgeschrittener Verehrer von Kṛṣṇa); tat - davon; rāstra - Königreich; pālah - der Herrscher; aṅga - mein Lieber (Parikṣit); bahulāśvah iti śrutah - bekannt als Bahulāśva; maithilah - aus der königlichen Dynastie, die von König

Mithila (Janaka) abstammt; [niraham-mānah](#) - frei von falschem Ego; [ubhau](#) - beide; [api](#) - in der Tat; [acyuta-priyau](#) - lieb zu Lord Acyuta.

Übersetzung

Ähnlich frei von falschem Ego war der Herrscher dieses Königreichs, mein lieber Parīkṣit, ein Nachkomme der Mithila-Dynastie namens Bahulāśva. Diese beiden Gottgeweihten waren dem Herrn Acyuta sehr lieb.

ŚB 10.86.17

तयोः प्रसन्नो भगवान् दारुकेणाहृतं रथम् ।
आरुह्य साकं मुनिभिर्विदेहान् प्रययौ प्रभुः ॥ १७ ॥

*tayoḥ prasanno bhagavān
dārukeṇāhṛtam ratham
āruhya sākam munibhir
videhān prayayau prabhuḥ*

Synonyme

[tayoh](#) - mit beiden; [prasannah](#) - erfreut; [bhagavān](#) - die Persönlichkeit der Gottheit; [dārukena](#) - von Dārūka; [āhrtam](#) - hervorgebracht; [ratham](#) - Sein Wagen; [āruhya](#) - besteigen; [sākam](#) - zusammen mit; [munibhih](#) - Weisen; [videhān](#) - zum Videha-Reich; [prayayau](#) - ging; [prabhuḥ](#) - der Herr.

Übersetzung

Zufrieden mit den beiden bestieg die Höchste Persönlichkeit der Gottheit Seinen Wagen, den Dārūka mitgebracht hatte, und reiste mit einer Gruppe von Weisen nach Videha.

Erläuterungen

In seinem Kommentar zu diesem Vers erklärt Śrīla Viśvanātha Cakravartī, dass Śrutadeva und Bahulāśva nicht nach Dvārakā reisen konnten, um Herrn Kṛṣṇa zu sehen, weil beide gelobt hatten, ihre persönliche Gottheit regelmäßig zu Hause zu verehren. Śrī Kṛṣṇa machte gerne einen Umweg, um den beiden eine Audienz zu gewähren, und als Er Dvārakā verließ, bestand Er darauf, dass die Weisen, die Ihn begleiten wollten, sich Ihm auf Seinem Wagen anschließen sollten, da sie sich sonst

zu Fuß erschöpfen würden. Renommierete Weisen würden es normalerweise nicht einmal in Erwägung ziehen, in einem solch opulenten Gefährt zu reisen, aber auf Befehl des Herrn legten sie ihre natürliche Abneigung beiseite und schlossen sich ihm auf seinem Wagen an.

ŚB 10.86.18

नारदो वामदेवोऽत्रिः कृष्णो रामोऽसितोऽरुणिः ।
अहं बृहस्पतिः कण्वो मैत्रेयश्च्यवनादयः ॥ १८ ॥

nārado vāmadevo 'triḥ
kṛṣṇo rāmo 'sito 'ruṇiḥ
aham bṛhaspatiḥ kaṇvo
maitreyaś cyavanādayaḥ

Synonyme

nāradah vāmadevah atriḥ - die Weisen Nārada, Vāmadeva und Atri; kṛṣṇah - Kṛṣṇa-dvaipāyana Vyāsa; rāmah - Herr Paraśurāma; asitah aruṇiḥ - Asita und Aruṇi; aham - Ich (Śukadeva); bṛhaspatiḥ kaṇvah - Bṛhaspati und Kaṇva; maitreyah - Maitreya; cyavana - Cyavana; ādayah - und andere.

Übersetzung

Unter diesen Weisen waren Nārada, Vāmadeva, Atri, Kṛṣṇa-dvaipāyana Vyāsa, Paraśurāma, Asita, Aruṇi, ich selbst, Bṛhaspati, Kaṇva, Maitreya und Cyavana.

ŚB 10.86.19

तत्र तत्र तमायान्तं पौरा जानपदा नृप ।
उपतस्थुः सार्घ्यहस्ता ग्रहैः सूर्यमिवोदितम् ॥ १९ ॥

tatra tatra tam āyāntam
paurā jānapadā nṛpa
upatasthuh sārghya-hastā
grahaiḥ sūryam ivoditam

Synonyme

tatra tatra - an jedem Ort; tam - Er; āyāntam - als Er kam; paurāḥ - Stadtbewohner; jānapadāḥ - und Dorfbewohner; nṛpa - O König (Parikṣit); upatasthuh - traten vor, um ihn zu begrüßen; sa - mit; arghya - Wasser als Zeichen des Respekts darbringen;

hastāh - in ihren Händen; grahaiḥ - von den Planeten; sūryam - die Sonne; iva - als; uditam - aufgestiegen.

Übersetzung

In jeder Stadt, die der Herr auf seinem Weg passierte, traten die Menschen vor, um ihn mit Arghya-Wasser in den Händen zu verehren, als ob sie die aufgehende Sonne, umgeben von den Planeten, anbeten wollten.

Erläuterungen

Hier werden die Weisen, die mit Kṛṣṇa auf Seinem Wagen reisen, mit Planeten um die Sonne verglichen.

ŚB 10.86.20

आनर्तधन्वकुरुजाङ्गलकङ्कमत्स्यपाञ्चालकुन्तिमधुकेकयकोशलार्णाः ।
अन्ये च तन्मुखसरोजमुदारहासस्निग्धेक्षणं नृप पपुर्दृशिभिर्नृनार्यः ॥ २० ॥

*ānarta-dhanva-kuru-jāṅgala-kaṅka-matsya-
pāñcāla-kunti-madhu-kekaya-kośalārṇāḥ
anye ca tan-mukha-sarojam udāra-hāsa-
snigdhekṣaṇam nṛpa papur drśibhir nr-nāryaḥ*

Synonyme

ānarta - das Volk von Ānarta (die Region, in der Dvārakā liegt); dhanva - die Wüste (von Gujarat und Rajasthan); kuru-jāṅgala - die Region der Kuru-Wälder (die Bezirke von Thanesar und Kurukṣetra); kaṅka - Kaṅka; matsya - Matsya (die Königreiche Jaipur und Aloyar); pāñcāla - die Bezirke an beiden Ufern des Ganges; kunti - Mālava; madhu - Mathurā; kekaya - im nordöstlichen Punjab, die Region zwischen den Flüssen Śatadru und Vipāśā; kośala - das alte Königreich von Lord Rāmacandra, das sich von der nördlichen Grenze von Kāśī bis zu den Himālayas erstreckt; arnāḥ - und das Königreich, das im Osten an Mithilā grenzt; anye - andere; ca - auch; tat - Sein; mukha - Gesicht; sarojam - Lotos; udāra - großzügig; hāsa - mit seinem Lächeln; snigdha - und liebevoll; ikṣanam - Blicke; nṛpa - O König; papuh - trank; drśibhiḥ - mit ihren Augen; nr-nāryaḥ - die Männer und Frauen.

Übersetzung

Die Männer und Frauen von Ānarta, Dhanva, Kuru-jāngala, Kañka, Matsya, Pañcāla, Kunti, Madhu, Kekaya, Kośala, Arṇa und vielen anderen Königreichen tranken mit ihren Augen die nektargleiche Schönheit von Lord Kṛṣṇas lotusgleichem Gesicht, das mit großzügigem Lächeln und liebevollen Blicken geschmückt war.

ŚB 10.86.21

तेभ्यः स्ववीक्षणविनष्टतमिस्रदृग्भ्यः क्षेमं त्रिलोकगुरुरर्थदृशं च यच्छन् ।
शृण्वन् दिगन्तधवलं स्वयशोऽशुभघ्नं गीतं सुरैर्नृभिर्गाच्छनकैर्विदेहान् ॥ २१ ॥

tebhyah sva-vikṣaṇa-vinaṣṭa-tamisra-dṛgbhyah
kṣemam tri-loka-gurur artha-dṛśam ca yacchan
śṛṇvan dig-anta-dhavalam sva-yaśo 'śubha-ghnam
gītam surair nṛbhir agāc chanakair videhān

Synonyme

tebhyah - zu ihnen; *sva* - Sein; *vikṣana* - durch den Blick; *vinasta* - zerstört; *tamisra* - die Dunkelheit; *dṛgbhyah* - dessen Augen; *ksemam* - Furchtlosigkeit; *tri* - drei; *loka* - der Welten; *guruh* - der spirituelle Meister; *artha-dṛśam* - spirituelle Vision; *ca* - und; *yacchan* - schenkend; *śṛnvan* - Hören; *dik* - der Richtungen; *anta* - der Enden; *dhavalam* - die reinigen; *sva* - Sein; *yaśah* - Herrlichkeiten; *aśubha* - Unheil; *ghnam* - die auslöschen; *gītam* - gesungen; *suraih* - von Halbgöttern; *nrbhih* - und von Menschen; *agāt* - Er kam; *śanakaih* - allmählich; *videhān* - zum Königreich Videha.

Übersetzung

Śrī Kṛṣṇa, der spirituelle Meister der drei Welten, befreite die Menschen, die zu Ihm kamen, von der Blindheit des Materialismus, indem Er sie einfach anschaute. Als Er sie so mit Furchtlosigkeit und göttlicher Schau ausstattete, hörte Er, wie Halbgötter und Menschen Seine Lobpreisungen sangen, die das gesamte Universum reinigen und alles Unglück vernichten. Allmählich erreichte Er Videha.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī wirft die logische Frage auf, wie die gewöhnlichen Menschen auf dem Weg den Herrn überhaupt sehen konnten, da nicht nur ihre Augen durch

Unwissenheit verdeckt waren, sondern auch der Wagen des Herrn schneller als der Wind unterwegs war. Die Antwort darauf gibt Śrīla Jīva, indem er darauf hinweist, daß Śrī Kṛṣṇas besonderer Blick der Barmherzigkeit jeden einzelnen von ihnen mit der hingebungsvollen Reinheit ausgestattet hat, die erforderlich ist, um in Seine Gemeinschaft einzutreten. Andernfalls wäre Er außerhalb des Bereichs ihrer Sehkraft geblieben, wie Er selbst in Seinen Anweisungen an Uddhava sagt: *bhaktiāham ekayā grāhyaḥ*. "Ich kann nur durch Hingabe wahrgenommen werden." ([Bhāg. 11.14.21](#))

Durch die grammatikalische Regel der Verbundbildung, die als *eka-śeṣa* bekannt ist, kann der Begriff *sta-vikṣaṇa-vinaṣṭa-tamisra-dṛgbhyaḥ*, obwohl in seiner primären Bedeutung als maskulines Substantiv flektiert, in diesem Zusammenhang so verstanden werden, dass er sich sowohl auf Männer als auch auf Frauen bezieht.

ŚB 10.86.22

तेऽच्युतं प्राप्तमाकर्ण्य पौरा जानपदा नृप ।
अभियुर्मुदितास्तस्मै गृहीतार्हणपाणयः ॥ २२ ॥

te 'cyutaṁ prāptam ākarṇya
paurā jānapadā nṛpa
abhīyur muditās tasmai
grhītārhaṇa-pāṇayaḥ

Synonyme

te - sie; *acyutam* - Śrī Kṛṣṇa; *prāptam* - angekommen; *ākarṇya* - hörend; *paurāḥ* - die Leute der Stadt; *jānapadāḥ* - und der Dörfer; *nṛpa* - O König; *abhīyuh* - traten vor; *muditāḥ* - freudig; *tasmai* - zu Ihm; *grhīta* - halten; *arhana* - Gaben, die sie Ihm darbringen; *pāṇayaḥ* - in ihren Händen.

Übersetzung

Als die Bewohner der Städte und Dörfer von Videha hörten, dass Herr Acyuta angekommen war, kamen sie freudig herbei, um ihn mit Opfergaben in ihren Händen zu empfangen.

ŚB 10.86.23

दृष्ट्वा त उक्तमःश्लोकं प्रीत्युत्फुलाननाशयाः ।
कैर्धृताञ्जलिभिर्नेमुः श्रुतपूर्वास्तथा मुनीन् ॥ २३ ॥

*dr̥ṣṭvā ta uttamah-ślokaṁ
 pr̥īty-utphulānanāśayāḥ
 kair dhṛtāñjalibhir nemuḥ
 śruta-pūrvāṁs tathā munīn*

Synonyme

dr̥ṣṭvā - sehend; te - sie; uttamah-ślokaṁ - Śrī Kṛṣṇa, der in erhabener Poesie gepriesen wird; pr̥īti - mit Liebe; utphulla - weithin blühend; ānana - ihre Gesichter; āśayāḥ - und Herzen; kaiḥ - auf ihren Köpfen; dhṛta - gehalten; añjalibhiḥ - mit zusammengelegten Handflächen; nemuḥ - sie verneigten sich; śruta - gehört von; pūrvān - vor; tathā - auch; munīn - zu den Weisen.

Übersetzung

Sobald die Menschen Lord Uttamaḥśloka sahen, erblühten ihre Gesichter und Herzen vor Zuneigung. Sie legten ihre Handflächen über ihren Köpfen zusammen und verneigten sich vor dem Herrn und den Weisen, die Ihn begleiteten und von denen sie zuvor nur gehört hatten.

ŚB 10.86.24

स्वानुग्रहाय सम्प्राप्तं मन्वानौ तं जगद्गुरुम् ।
 मैथिलः श्रुतदेवश्च पादयोः पेततुः प्रभोः ॥ २४ ॥

*svānugrahāya samprāptaṁ
 manvānau taṁ jagad-gurum
 maithilaḥ śrutadevaś ca
 pādayoḥ petatuḥ prabhoh*

Synonyme

sta - zu sich selbst; anugrahāya - um Barmherzigkeit zu zeigen; samprāptaṁ - jetzt; manvānau - beide denken; taṁ - Er; jagat - des Universums; gurum - der spirituelle Meister; maithilah - der König von Mithilā; śrutadevaḥ - Śrutadeva; ca - und; pādayoḥ - zu den Füßen; petatuḥ - fiel; prabhoh - des Herrn.

Übersetzung

Sowohl der König von Mithilā als auch Śrutadeva fielen dem Herrn zu Füßen, weil sie dachten, der spirituelle Meister des Universums sei nur gekommen, um ihm Gnade zu erweisen.

ŚB 10.86.25

न्यमन्त्रयेतां दाशार्हमातिथ्येन सह द्विजैः ।
मैथिलः श्रुतदेवश्च युगपत् संहताञ्जली ॥ २५ ॥

nyamantrayetām dāśārham
ātithyena saha dvijaiḥ
maithilaḥ śrutadevaś ca
yugapat saṁhatāñjali

Synonyme

nyamantrayetām - sie luden beide ein; dāśārham - Kṛṣṇa, der Nachkomme von Daśārha; ātithyena - um ihr Gast zu sein; saha - zusammen mit; dvijaiḥ - den brāhmaṇas; maithilah - Bahulāśva; śrutadevaḥ - Śrutadeva; ca - und; yugapat - gleichzeitig; saṁhata - fest zusammengehalten; añjali - dessen Handflächen.

Übersetzung

Genau zur gleichen Zeit traten König Maithila und Śrutadeva mit zusammengelegten Handflächen vor und luden den Herrn der Daśārhas ein, sein Gast zu sein, zusammen mit den brāhmaṇa-Weisen.

ŚB 10.86.26

भगवांस्तदभिप्रेत्य द्वयोः प्रियचिकीर्षया ।
उभयोराविशद् गेहमुभाभ्यां तदलक्षितः ॥ २६ ॥

bhagavāṁs tad abhipretya
dvayoḥ priya-cikīṣayā
ubhayor āviśad geham
ubhābhyāṁ tad-alakṣitaḥ

Synonyme

bhagavān - der Höchste Herr; tad - dies; abhipretya - annehmen; dvayoh - von den beiden; priya - das Angenehme; cikīṣayā - tun wollen; ubhayoh - von beiden; āviśat -

Er betrat; geham - die Häuser; ubhābhyām - zu beiden; tat - in jenem (Betreten des Hauses des anderen); alaksitah - ungesehen.

Übersetzung

Der Herr wollte ihnen beiden eine Freude machen und nahm beide Einladungen an. So ging er gleichzeitig in beide Häuser, und keiner konnte sehen, wie er das Haus des anderen betrat.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī besuchte Kṛṣṇa Śrutadeva und Bahulāśva zur gleichen Zeit, indem Er sich in doppelter Form manifestierte, zusammen mit den Weisen. So dachte König Bahulāśva, dass Lord Kṛṣṇa nur zu seinem Haus gekommen war und Śrutadeva enttäuscht nach Hause zurückkehrte, während Śrutadeva glaubte, dass genau das Gegenteil der Fall war.

In *Kṛṣṇa* bemerkt Śrīla Prabhupāda: "Daß [Śrī Kṛṣṇa] und Seine Gefährten in beiden Häusern anwesend waren, obwohl sowohl der *brāhmaṇa* als auch der König dachten, Er sei nur in seinem Haus anwesend, ist ein weiterer Reichtum der Höchsten Persönlichkeit der Gottheit. Dieser Reichtum wird in den offenbarten Schriften als *vaibhava-prakāśa* beschrieben. In ähnlicher Weise, als Śrī Kṛṣṇa sechzehntausend Frauen heiratete, erweiterte Er Sich auch in sechzehntausend Formen, von denen jede so mächtig war wie Er selbst. In ähnlicher Weise erweiterte sich Kṛṣṇa in Vṛndāvana, als Brahmā Kṛṣṇas Kühe, Kälber und Kuhhirtenknaben stahl, in viele neue Kühe, Kälber und Kuhhirtenknaben."

ŚB 10.86.27-29

श्रान्तानप्यथ तान् दूराञ्जनकः स्वगृहागतान् ।
 आनीतेष्वासनाग्र्येषु सुखासीनान् महामनाः ॥ २७ ॥
 प्रवृद्धभक्त्या उद्धर्षहृदयास्त्राविलेक्षणः ।
 नत्वा तदङ्घ्रीन् प्रक्षाल्य तदपो लोकपावनीः ॥ २८ ॥
 सकुटुम्बो वहन् मूर्ध्ना पूजयां चक्र ईश्वरान् ।
 गन्धमाल्याम्बराकल्पधूपदीपार्घ्यगोवृषैः ॥ २९ ॥

*śrāntān apy atha tān dūrāj
 janakaḥ sva-grhāgatān*

ānīteṣv āsanāgryeṣu
 sukhāsīnān mahā-manāḥ
 pravṛddha-bhaktyā uddharṣa-
 hṛdayāsrāvilekṣaṇaḥ
 natvā tad-aṅghrīn prakṣālya
 tad-apo loka-pāvaniḥ
 sa-kuṭumbo vahan mūrdhnā
 pūjayām cakra īśvarān
 gandha-mālyāambarākālpa-
 dhūpa-dīpārghya-go-vṛṣaiḥ

Synonyme

śrāntān - ermüdet; api - in der Tat; atha - dann; tān - sie; dūrāt - aus der Ferne;
janakah - König Bahulāśva, ein Nachkomme Janakas; sva - zu seinem; grha - Heim;
āgatān - kommen; ānītesu - die herausgebracht wurden; āsana - auf Sitzen; agryesu -
 ausgezeichnet; sukha - bequem; āsīnān - sitzend; mahā-manāḥ - sehr intelligent;
pravṛddha - intensiv; bhaktyā - mit Hingabe; ut-dharsa - übergücklich; hṛdaya -
 dessen Herz; asra - mit Tränen; āvila - getrübt; īksanah - dessen Augen; natvā -
 niederbeugen; tat - deren; aṅghrīn - Füße; prakṣālya - waschen; tat - davon; apah - das
 Wasser; loka - die ganze Welt; pāvaniḥ - reinigen können; sa - zusammen mit;
kuṭumbah - seine Familie; vahan - tragen; mūrdhnā - auf seinem Kopf; pūjayām cakre -
 er verehrte; īśvarān - die Herren; gandha - mit duftender (Sandelholz-)Paste; mālya -
 Blumengirlanden; ambara - Kleidung; ākālpa - Schmuck; dhūpa - Weihrauch; dīpa -
 Lampen; arghya - arghya-Wasser; go - Kühe; vṛṣaiḥ - und Stiere.

Übersetzung

Als König Bahulāśva, ein Nachkomme Janakas, Lord Kṛṣṇa mit den Weisen, die
 von der Reise etwas ermüdet waren, aus der Ferne auf sein Haus zukommen
 sah, ließ er sofort Ehrensitze für sie herbeiholen. Nachdem sie alle bequem
 Platz genommen hatten, verneigte sich der weise König, dessen Herz vor
 Freude überquoll und dessen Augen von Tränen getrübt waren, vor ihnen und
 wusch ihnen mit großer Hingabe die Füße. Er nahm das Waschwasser, das die
 ganze Welt reinigen könnte, und besprengte damit seinen Kopf und die Köpfe
 seiner Familienmitglieder. Dann verehrte er all diese großen Herren, indem er

ihnen duftende Sandelholzpaste, Blumengirlanden, feine Kleidung und Ornamente, Weihrauch, Lampen, Arghya sowie Kühe und Stiere darbrachte.

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda kommentiert: "Bahulāśva, der König von Videha, war sehr intelligent und ein vollkommener Gentleman. Er war erstaunt, daß so viele große Weisen, zusammen mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes, persönlich in seinem Haus anwesend waren. Er wußte sehr wohl, daß bedingte Seelen, die in weltliche Angelegenheiten verwickelt sind, nicht hundertprozentig rein sein können, während die Höchste Persönlichkeit Gottes und Seine reinen Gottgeweihten immer transzendental gegenüber weltlicher Verunreinigung sind. Als er daher feststellte, dass die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, und alle großen Weisen in seinem Haus waren, war er erstaunt und begann, Lord Kṛṣṇa für Seine grundlose Barmherzigkeit zu danken."

Das Wort *īśvara* in diesem Vers bezieht sich nicht nur auf den Höchsten Herrn, sondern auch auf die erhabenen Weisen in Seiner Gesellschaft; dies wird von den Ācāryas Śrīdhara Svāmī und Viśvanātha Cakravartī bestätigt.

ŚB 10.86.30

वाचा मधुरया प्रीणन्निदमाहान्नतर्पितान् ।
पादावङ्गतौ विष्णोः संस्पृशञ्चनकैर्मुदा ॥ ३० ॥

*vācā madhurayā prīṇann
idam āhānna-tarpitān
pādāv aṅka-gatau viṣṇoḥ
saṁsprśāñ chanakair mudā*

Synonyme

vācā - mit einer Stimme; *madhurayā* - sanft; *prīṇan* - versuchend, sie zu erfreuen;
idam - dies; *āha* - er sagte; *anna* - mit Essen; *tarpitān* - der befriedigt worden war;
pādau - die Füße; *aṅka* - auf seinem Schoß; *gatau* - gelegen; *viṣṇoḥ* - von Herrn Kṛṣṇa;
saṁsprśan - massierend; *śanakaih* - langsam; *mudā* - fröhlich.

Übersetzung

Als sie zu ihrer vollen Zufriedenheit gegessen hatten, begann der König zu ihrem weiteren Vergnügen langsam und mit sanfter Stimme zu sprechen, während er Lord Viṣṇus Füße in seinem Schoß hielt und sie genüsslich massierte.

ŚB 10.86.31

श्रीबहुलाश्व उवाच

भवान् हि सर्वभूतानामात्मा साक्षी स्वद्गृ विभो ।
अथ नस्त्वत्पदाम्भोजं स्मरतां दर्शनं गतः ॥ ३१ ॥

śrī-bahulāśva uvāca

bhavān hi sarva-bhūtānām

ātmā sākṣī sva-dṛg vibho

atha na tvat-padāmbhojaṁ

smaratām darśanam gataḥ

Synonyme

śrī-bahulāśvah uvāca - Śrī Bahulāśva sagte; bhavān - Du; hi - in der Tat; sarva - von allen; bhūtānām - geschaffene Wesen; ātmā - die Höchste Seele; sākṣī - der Zeuge; sva-dṛk - selbst erleuchtet; vibho - Oh Allmächtiger; atha - so; naḥ - für uns; tvat - Deine; pada-ambhojam - Lotusfüße; smaratām - die sich erinnern; darśanam gataḥ - sichtbar geworden sind.

Übersetzung

Śrī Bahulāśva sagte: Oh allmächtiger Herr, Du bist die Seele aller geschaffenen Wesen, ihr selbst erleuchteter Zeuge, und nun gibst Du uns, die wir ständig über Deine Lotusfüße meditieren, Deine Audienz.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt die inneren Gedanken von Bahulāśva wie folgt: Bahulāśva verherrlicht Herrn Kṛṣṇa als die inspirierende Seele allen Lebens und Bewusstseins und denkt, dass sogar ein träger Dummkopf wie er selbst durch Seine Gnade zu hingebungsvollem Bewusstsein erweckt werden könnte. Er verherrlicht den Herrn als den Zeugen aller frommen und gottlosen Handlungen und vertraut darauf, dass der Herr sich an jeden noch so kleinen hingebungsvollen Dienst

erinnert, den er jemals getan hat. Und er verherrlicht Ihn als selbst Erleuchteten, der niemals von einer äußeren Quelle erleuchtet oder informiert werden muss, mit dem Wissen, dass der Herr immer von Bahulāśvas lang gehegtem geheimen Wunsch, Ihn zu sehen, gewusst hat.

ŚB 10.86.32

स्ववचस्तदृतं कर्तुमस्मद्गोचरो भवान् ।
यदात्थैकान्तभक्तान् मे नानन्तः श्रीरजः प्रियः ॥ ३२ ॥

*sva-vacas tad ṛtaṁ kartum
asmad-dṛg-gocarō bhavān
yad ātthaikānta-bhaktān me
nānantaḥ śrīr ajaḥ priyaḥ*

Synonyme

sva - Dein eigenes; vacah - Aussage; tat - das; rtam - wahr; kartum - machen; asmat - unser; drk - zu den Augen; gocarāh - zugänglich; bhavān - Du; yat - das; āttha - sprach; eka-anta - mit einem einzigen Ziel; bhaktāt - als der Ergebene; ich - mein; na - nicht; anantah - Herr Ananta; śrīh - Göttin Śrī; ajah - ungeborener Brahmā; priyah - lieber.

Übersetzung

Du hast gesagt: "Weder Ananta, noch die Göttin Śrī, noch der ungeborene Brahmā sind mir lieber als mein ungetrübter Verehrer." Um Deine eigenen Worte als wahr zu erweisen, hast Du Dich nun unseren Augen offenbart.

ŚB 10.86.33

को नु त्वच्चरणाम्भोजमेवंविद् विसृजेत् पुमान् ।
निष्किञ्चनानां शान्तानां मुनीनां यस्त्वमात्मदः ॥ ३३ ॥

*ko nu tvac-caraṇāmbhojam
evaṁ-vid viśṛjet pumān
niṣkiñcanānām śāntānām
muninām yas tvam ātma-daḥ*

Synonyme

kah - wer; nu - überhaupt; tvat - Dein; carana-ambhojam - Lotusfüße; evam - so; vit - im Wissen sein; visrjet - aufgeben; pumān - Person; niskīñcanānām - für diejenigen, die keine materiellen Besitztümer haben; śāntānām - die friedlich sind; muninām - die Weisen; yah - der; tvam - Du; ātma - Du selbst; dah - geben.

Übersetzung

Welcher Mensch, der diese Wahrheit kennt, würde jemals Deine Lotusfüße verlassen, wenn Du bereit bist, Dich selbst den friedlichen Weisen zu schenken, die nichts ihr Eigen nennen?

ŚB 10.86.34

योऽवतीर्य यदोर्वशे नृणां संसरतामिह ।
यशो वितेने तच्छान्त्यै त्रैलोक्यवृजिनापहम् ॥ ३४ ॥

*yo 'vatīrya yador vañśe
nṛṇām saṁsaratām iha
yaśo vitene tac-chāntyai
trai-lokya-vrjināpaham*

Synonyme

yah - der; avatīrya - herabsteigend; yadoh - von Yadu; vañśe - in die Dynastie; nrnām - für Menschen; saṁsaratām - die im Kreislauf von Geburt und Tod gefangen sind; iha - in dieser Welt; yaśah - dein Ruhm; vitene - hat sich verbreitet; tat - von jenem (materiellen Dasein); śāntyai - für das Aufhören; trai-lokya - der drei Welten; vrjina - die Sünden; apaham - der beseitigt.

Übersetzung

Als Du in der Yadu-Dynastie erschienen bist, hast Du Deine Herrlichkeit verbreitet, die alle Sünden der drei Welten beseitigen kann, nur um diejenigen zu befreien, die im Kreislauf von Geburt und Tod gefangen sind.

ŚB 10.86.35

नमस्तुभ्यं भगवते कृष्णायकुण्ठमेधसे ।
नारायणाय ऋषये सुशान्तं तप ईयुषे ॥ ३५ ॥

*namas tubhyaṁ bhagavate
kṛṣṇāyākuṅṭha-medhase
nārāyaṇāya ṛṣaye
su-śāntaṁ tapa īyuṣe*

Synonyme

namah - Ehrerbietung; tubhyam - zu Dir; bhagavate - der Höchste Herr; kṛsnāya - Kṛṣṇa; akuntha - unbehindert; medhase - dessen Intelligenz; nārāyanāya ṛsaye - dem Weisen Nara-Nārāyaṇa; su-śāntam - vollkommen friedlich; tapah - Entbehrungen; īyuse - sich unterziehend.

Übersetzung

Ehrerbietungen an Dich, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa, dessen Intelligenz immer uneingeschränkt ist. Ehrerbietungen an den Weisen Nara-Nārāyaṇa, der sich immer in vollkommenem Frieden der Askese unterzieht.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī kommentiert, dass der König diese Gebete darbrachte, um Lord Kṛṣṇa zu ermutigen, für einige Tage in seinem Haus zu bleiben. Der König dachte: "Da der Kontakt mit dem Höchsten Herrn jeden von falschen Vorstellungen und Zweifeln befreien kann, wird Kṛṣṇas Anwesenheit in meinem Haus meine Intelligenz stärken, so daß ich den Angriffen der materiellen Begierden widerstehen kann. In Seiner Ausdehnung als Nara-Nārāyaṇa Ṛṣi verweilt der Herr immer in Badarikāśrama zum Wohle des ganzen Landes Bharata, und so möge Er auch dem Land Mithilā Glück bringen, indem Er zumindest für ein paar Tage hier verweilt. Da Lord Kṛṣṇa eine Neigung zu Frieden und Einfachheit hat, wird Er sicherlich mein einfaches Haus dem übermäßigen Reichtum von Dvārakā vorziehen."

ŚB 10.86.36

दिनानि कतिचिद् भूमन् गृहान् नो निवस द्विजैः ।
समेतः पादरजसा पुनीहीदं निमेः कुलम् ॥ ३६ ॥

*dināni katicid bhūman
grhān no nivasa dvijaiḥ*

*sametaḥ pāda-rajāsā
punihidam̐ nimeḥ kulam*

Synonyme

dināni - Tage; katicit - ein paar; bhūman - Oh Allgegenwärtiger; grhān - im Haus; nah - unser; nivasa - bitte verweile; dvijaiḥ - bei den *brāhmaṇas*; sametaḥ - verbunden; pāda - von Deinen Füßen; rajāsā - mit dem Staub; punihi - bitte heilige; idam - dies; nimeḥ - von König Nimi; kulam - die Dynastie.

Übersetzung

Bitte bleibe ein paar Tage in unserem Haus, zusammen mit diesen *brāhmaṇas*, oh Alldurchdringender, und heilige mit dem Staub Deiner Füße diese Dynastie von Nimi.

ŚB 10.86.37

इत्युपामन्त्रितो राज्ञा भगवाँ लोकाभावनः ।
उवास कुर्वन् कल्याणं मिथिलानरयोषिताम् ॥ ३७ ॥

*ity upāmantrito rājñā
bhagavāḥ loka-bhāvanaḥ
uvāsa kurvan̐ kalyāṇam̐
mithilā-nara-yoṣitām*

Synonyme

iti - so; upāmantritah - eingeladen; rajñā - durch den König; bhagavān - der Höchste Herr; loka - der gesamten Welt; bhāvanaḥ - der Erhalter; uvāsa - wohnte; kurvan - schaffend; kalyāṇam - Glück; mithilā - der Stadt Mithilā; nara - für die Männer; yoṣitām - und Frauen.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] Auf diese Weise vom König eingeladen, willigte der Höchste Herr, der Erhalter der Welt, ein, für einige Zeit zu bleiben, um den Männern und Frauen von Mithilā Glück zu schenken.

ŚB 10.86.38

श्रुतदेवोऽच्युतं प्राप्तं स्वगृहाञ्जनको यथा ।
नत्वा मुनीन् सुसंहृष्टो धुन्वन् वासो ननर्त ह ॥ ३८ ॥

*śrutadevo 'cyutaṁ prāptaṁ
sva-grhāṅ janako yathā
natvā munīn su-saṁhr̥ṣṭo
dhunvan vāso nanarta ha*

Synonyme

śrutadevah - Śrutadeva; acyutam - Śrī Kṛṣṇa; prāptam - erhalten; sva-grhān - in seinem Haus; janakah - Bahulāśva; yathā - ebenso; natvā - sich verbeugen; munīn - zu den Weisen; su - sehr; saṁhr̥stah - erfreut; dhunvan - winken; vāsah - sein Tuch; nanarta ha - er tanzte.

Übersetzung

Śrutadeva empfing Lord Acyuta in seinem Haus mit ebenso viel Begeisterung wie König Bahulāśva. Nachdem er sich vor dem Herrn und den Weisen verneigt hatte, begann Śrutadeva mit großer Freude zu tanzen und winkte mit seinem Schal.

ŚB 10.86.39

तृणपीठबृषीष्वेतानानीतेषूपवेश्य सः ।
स्वागतेनाभिनन्द्याङ्घ्रीन् सभार्योऽवनिजे मुदा ॥ ३९ ॥

*tr̥ṇa-pīṭha-br̥ṣīṣv etān
ānīteṣūpaveśya saḥ
svāgatenābhinandyāṅhr̥īn
sa-bhāryo 'vanije mudā*

Synonyme

tr̥ṇa - aus Gras; pīṭha - auf Sitzen; br̥ṣīsu - und auf Matten aus *Darbha*; etān - sie; ānītesu - die gebracht wurden; upaveśya - sitzen lassen; saḥ - er; sva-āgatena - mit Worten der Begrüßung; abhinandya - sie begrüßen; aṅhr̥īn - ihre Füße; sa-bhāryah - zusammen mit seiner Frau; avanije - gewaschen; mudā - mit Vergnügen.

Übersetzung

Nachdem er Matten aus Gras und Darbha-Stroh gebracht und seine Gäste darauf gesetzt hatte, begrüßte er sie mit Worten des Willkommens. Dann wuschen er und seine Frau ihnen mit großem Vergnügen die Füße.

Erläuterungen

Um selbst diesen einfachen Empfang zu ermöglichen, musste Śrutadeva zu seinen Nachbarn gehen und sich zusätzliche Matten leihen. Diese Einsicht wird von Śrīla Viśvanātha Cakravartī vermittelt.

ŚB 10.86.40

तदम्भसा महाभाग आत्मानं सगृहान्वयम् ।
स्नापयां चक्र उद्धर्षो लब्धसर्वमनोरथः ॥ ४० ॥

*tad-ambhasā mahā-bhāga
ātmānam sa-grhānvayam
snāpayām cakra uddharṣo
labdha-sarva-manorathah*

Synonyme

tat - damit; *ambhasā* - Wasser; *mahā-bhāgah* - sehr fromm; *ātmānam* - er selbst; *sa* - zusammen mit; *grha* - sein Haus; *anvayam* - und seine Familie; *snāpayām cakre* - er badete; *uddharsah* - überglücklich; *labdha* - erlangt; *sarva* - alles; *manah-rathah* - Wünsche.

Übersetzung

Mit dem Waschwasser besprengte der tugendhafte Śrutadeva sich selbst, sein Haus und seine Familie ausgiebig. Überglücklich fühlte er, dass nun alle seine Wünsche erfüllt waren.

ŚB 10.86.41

फलार्हणोशीरशिवामृताम्बुभिर्मृदा सुरभ्या तुलसीकुशाम्बुजैः ।
आराधयामास यथोपपन्नया सपर्यया सत्त्वविवर्धनान्धसा ॥ ४१ ॥

*phalārhaṇośīra-śivāmṛtāmbubhir
mṛdā surabhyā tulasī-kuśāmbuyaiḥ
ārādhayām āsa yathopapannayā
saparyayā sattva-vivardhanāndhasā*

Synonyme

phala - von Früchten; arhana - mit Opfergaben; uśīra - mit einer Art aromatischer Wurzel; śiva - rein; amṛta - nektarsüß; ambubhih - und mit Wasser; mrdā - mit Ton; surabhyā - duftend; tulasī - tulasī-Blätter; kuśa - kuśa-Gras; ambujaih - und Lotusblumen; ārādhayām āsa - er verehrte sie; yathā - wie; upapannayā - zu erlangen war; saparyayā - mit Gegenständen der Verehrung; sattva - der Modus der Güte; vivardhana - der sich vermehrt; andhasā - mit Nahrung.

Übersetzung

Er verehrte sie mit Gaben von glückverheißenden Gegenständen, die ihm leicht zugänglich waren, wie Früchte, Uśīra-Wurzeln, reines, nektarreiches Wasser, duftende Erde, Tulasī-Blätter, Kuśa-Gras und Lotusblumen. Dann bot er ihnen Nahrung an, die den Modus der Güte erhöht.

ŚB 10.86.42

स तर्कयामास कुतो ममान्वभूत् गृहान्धकूपे पतितस्य सङ्गमः ।
यः सर्वतीर्थास्पदपादरेणुभिः कृष्णेन चास्यात्मनिकेतभूसुरैः ॥ ४२ ॥

*sa tarkayām āsa kuto mamānv abhūt
grhāndha-kūpe patitasya saṅgamaḥ
yaḥ sarva-tīrthāspada-pāda-reṇubhiḥ
kṛṣṇena cāsyātma-niketa-bhūsuraiḥ*

Synonyme

sah - er; tarkayām āsa - versuchte zu verstehen; kutah - aus welchem Grund; mama - für mich; anu - in der Tat; abhūt - ist geschehen; grha - von zu Hause; andha - blind; kūpe - in den Brunnen; patitasya - gefallen; saṅgamaḥ - Vereinigung; yaḥ - welche; sarva - von allen; tīrtha - heilige Stätten; āspada - der der Schutz ist; pāda - dessen Füße; reṇubhiḥ - der Staub; kṛsṇena - mit Herrn Kṛṣṇa; ca - auch; asya - dies; ātma - von Ihm selbst; niketa - die der Wohnort sind; bhū-suraiḥ - mit den brāhmaṇas.

Übersetzung

Er fragte sich: Wie kommt es, dass ich, der ich in den blinden Brunnen des Familienlebens gefallen bin, Herrn Kṛṣṇa begegnen konnte? Und wie ist es mir möglich gewesen, diese großen brāhmaṇas zu treffen, die den Herrn immer in

ihren Herzen tragen? In der Tat, der Staub ihrer Füße ist der Schutz aller heiligen Orte.

ŚB 10.86.43

सूपविष्टान् कृतातिथ्यान् श्रुतदेव उपस्थितः ।
सभार्यस्वजनापत्य उवाचाङ्घ्र्यभिमर्शनः ॥ ४३ ॥

sūpaviṣṭān kṛtātithyān
śrutadeva upasthitah
sa-bhārya-svajanāpatya
uvācāṅghry-abhimarśanaḥ

Synonyme

su-upavistān - bequem sitzen; kṛta - gezeigt worden sein; ātithyān - Gastfreundschaft; śrutadevah - Śrutadeva; upasthitah - in ihrer Nähe sitzen; sa-bhārya - zusammen mit seiner Frau; sva-jana - Verwandte; apatyah - und Kinder; uvāca - er sprach; aṅghri - (Lord Kṛṣṇa's) Füße; abhimarśanaḥ - massieren.

Übersetzung

Als seine Gäste bequem Platz genommen hatten und jeder von ihnen gebührend begrüßt worden war, trat Śrutadeva an sie heran und setzte sich mit seiner Frau, seinen Kindern und anderen Familienangehörigen in der Nähe nieder. Während er die Füße des Herrn massierte, sprach er zu Kṛṣṇa und den Weisen.

ŚB 10.86.44

श्रुतदेव उवाच
नाद्य नो दर्शनं प्राप्तः परं परमपुरुषः ।
यर्हीदं शक्तिभिः सृष्ट्वा प्रविष्टो ह्यात्मसत्तया ॥ ४४ ॥

śrutadeva uvāca
nādyā no darśanam prāptaḥ
param parama-pūruṣaḥ
yarhīdam śaktibhiḥ sṛṣṭvā
praviṣṭo hy ātma-sattayā

Synonyme

śrutadevah uvāca - Śrutadeva sagte; na - nicht; adya - heute; nah - von uns; darśanam - Vision; prāptah - erhalten; param - nur; parama - der Höchste; pūrusah - Person; yarhi - wenn; idam - dieses (Universum); śaktibhiḥ - mit Seinen Energien; srstvā - schaffend; pravistah - eingegangen; hi - in der Tat; ātma - das Seine; sattayā - im Zustand der Existenz.

Übersetzung

Śrutadeva sagte: Es ist nicht so, dass wir erst heute die Audienz der Höchsten Person erlangt haben, denn in Wirklichkeit sind wir mit Ihm verbunden, seit Er dieses Universum mit Seinen Energien erschaffen hat und dann in Seiner transzendentalen Form in es eingetreten ist.

ŚB 10.86.45

यथा शयानः पुरुषो मनसैवात्ममायया ।
सृष्ट्वा लोकं परं स्वाप्नमनुविश्यावभासते ॥ ४५ ॥

*yathā śayānaḥ puruṣo
manasaivātma-māyayā
sṛṣṭvā lokam param svāpnam
anuvīśyāvabhāstate*

Synonyme

yathā - als; śayānah - schlafend; purusah - eine Person; manasā - mit seinem Geist; eva - allein; ātma - eigen; māyayā - durch seine Vorstellung; srstvā - schaffend; lokam - eine Welt; param - getrennt; svāpnam - Traum; anuvīśya - eintretend; avabhāstate - er erscheint.

Übersetzung

Der Herr ist wie ein schlafender Mensch, der in seiner Vorstellung eine eigene Welt erschafft und dann in seinen eigenen Traum eintritt und sich selbst darin sieht.

Erläuterungen

In der Illusion seines Traums erschafft ein schlafender Mensch eine Scheinwelt mit Städten, die von den fiktiven Produkten seiner Phantasie bevölkert werden. Auf

ähnliche Weise erschafft der Herr den Kosmos. Natürlich ist die Schöpfung für den Herrn nicht illusorisch, wohl aber für jene Seelen, die unter die Kontrolle Seiner Māyā-Potenz geraten sind. In ihrem Dienst für den Herrn täuscht Māyā die konditionierten Seelen, damit sie ihre vorübergehenden, substanzlosen Manifestationen als real akzeptieren.

ŚB 10.86.46

शृण्वतां गदतां शश्वदर्चतां त्वाभिवन्दताम् ।
नुणां संवदतामन्तर्हृदि भास्यमलात्मनाम् ॥ ४६ ॥

*śṛṇvatām gadatām śaśvad
arcatām tvābhivandatām
nṛṇām saṁvadatām antar
hṛdi bhāsy amalātmanām*

Synonyme

śṛṇvatām - für diejenigen, die hören; gadatām - sprechen; śaśvat - ständig; arcatām - verehren; tvā - Du; abhivandatām - Lobpreis darbringen; nṛnām - für die Menschen; saṁvadatām - sich unterhaltend; antah - im Inneren; hṛdi - das Herz; bhāsi - Du erscheinst; amala - fleckenlos; ātmanām - dessen Geist.

Übersetzung

Du offenbarst Dich in den Herzen jener Menschen mit reinem Bewusstsein, die ständig von Dir hören, über Dich singen, Dich verehren, Dich verherrlichen und miteinander über Dich sprechen.

ŚB 10.86.47

हृदिस्थोऽप्यतिदूरस्थः कर्मविक्षिप्तचेतसाम् ।
आत्मशक्तिभिरग्राह्योऽप्यन्त्युपेतगुणात्मनाम् ॥ ४७ ॥

*hṛdi-stho 'py ati-dūra-sthaḥ
karma-vikṣipta-cetasām
ātma-śaktibhir agrāhyo
'py anty upeta-guṇātmanām*

Synonyme

hrdi - im Herzen; sthah - gelegen; api - obwohl; ati - sehr; dūra-sthah - weit entfernt; karma - durch materielle Aktivitäten; viksipta - gestört; cetasām - für diejenigen, deren Geist; ātma - durch eigene; śaktibhiḥ - Kräfte; agrāhyah - nicht zu ergreifen; api - obwohl; anti - nahe; upeta - verwirklicht; guna - Deine Eigenschaften; ātmanām - durch deren Herzen.

Übersetzung

Doch obwohl Du im Herzen wohnst, bist Du sehr weit von denen entfernt, deren Geist durch ihre Verstrickung in materielle Arbeit gestört ist. In der Tat kann Dich niemand mit seinen materiellen Kräften erfassen, denn Du offenbarst Dich nur in den Herzen derjenigen, die gelernt haben, Deine transzendentalen Qualitäten zu schätzen.

Erläuterungen

Der allbarmherzige Herr ist im Herzen eines jeden Menschen. Ihn dort zu sehen, ist jedoch nur möglich, wenn das eigene Herz vollkommen gereinigt ist. Materialisten mögen verlangen, dass Gott Seine Existenz beweist, indem Er als Ergebnis ihrer empirischen Untersuchungen in Erscheinung tritt, aber Gott hat es nicht nötig, auf solche Unverschämtheiten zu reagieren. Wie Lord Kṛṣṇa in der [Bhagavad-gītā \(7.25\)](#) sagt:

*nāhaṁ prakāśaḥ sarvasya
yoga-māyā-samāvṛtaḥ
mūḍho 'yaṁ nābhijānāti
loko mām ajam avyayam*

"Ich offenbare mich niemals den Toren und Unverständigen. Für sie bin Ich durch Meine innere Kraft verdeckt, und deshalb wissen sie nicht, dass Ich ungeboren und unfehlbar bin."

ŚB 10.86.48

नमोऽस्तु तेऽध्यात्मविदां परात्मने अनात्मने स्वात्मविभक्तमृत्यवे ।
सकारणाकारणलिङ्गमीयुषे स्वमाययासंवृतरुद्धदृष्टये ॥ ४८ ॥

*namo 'stu te 'dhyātma-vidāṃ parātmāne
 anātmāne svātma-vibhakta-mṛtyave
 sa-kāraṇākāraṇa-liṅgam iyuṣe
 sva-māyayāsamvṛta-ruddha-drṣṭaye*

Synonyme

namah - Ehrerbietung; astu - möge es sein; te - zu Dir; adhyātma - die Absolute Wahrheit; vidām - für diejenigen, die wissen; para-ātmāne - die Höchste Seele; anātmāne - zur bedingten jīva-Seele; sva-ātma - von Dir selbst (in Form von Zeit); vibhakta - der gibt; mṛtyave - Tod; sa-kāraṇa - eine Ursache habend; akāraṇa - keine Ursache habend; liṅgam - die Formen (bzw. die materielle Form des Universums und auch Deine ursprüngliche spirituelle Form); iyuṣe - der annimmt; sva-māyayā - durch Deine eigene mystische Kraft; asamvṛta - unbedeckt; ruddha - und blockiert; drṣṭaye - Vision.

Übersetzung

Lass mich Dir meine Ehrerbietung erweisen. Du wirst von denen, die die absolute Wahrheit kennen, als die Höchste Seele erkannt, während Du in Deiner Zeitform den vergesslichen Seelen den Tod auferlegst. Du erscheinst sowohl in Deiner ursachenlosen spirituellen Form als auch in der geschaffenen Form dieses Universums und enthüllst so gleichzeitig die Augen Deiner Verehrer und versperrst den Nicht-Verehrern die Sicht.

Erläuterungen

Wenn der Herr vor Seinen Anhängern in Seiner ewigen, spirituellen Form erscheint, werden ihre Augen in dem Sinne "aufgedeckt", dass alle Spuren der Illusion beseitigt werden und sie die wunderschöne Vision der Absoluten Wahrheit, der Persönlichkeit Gottes, in sich aufnehmen. Für die Nicht-Geweihten hingegen "erscheint" der Herr als materielle Natur, als Seine universelle Form, und auf diese Weise verdeckt Er ihre Sicht, so dass Seine spirituelle, persönliche Form für sie unsichtbar bleibt.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī gibt eine andere Interpretation dieses Verses, die auf einem alternativen Verständnis von *anātmāne*, einer Form des Wortes *anātmā*, *beruht*: Verschiedene Klassen von Menschen kennen die Absolute Wahrheit auf unterschiedliche Weise. Die Gottgeweihten, die sich in der wechselseitigen

Stimmung neutraler Bewunderung (*śānta-rasa*) befinden, meditieren über den Höchsten, der eine göttliche, persönliche Form (*ātmā* oder *śrī-vigraha*) besitzt, die alle Aspekte der materiellen Illusion übersteigt. Die unpersönlichen Philosophen (*jñānīs*) stellen sich Ihn als formlos (*anātmā*) vor. Und die neidischen Dämonen sehen Ihn in der Form des Todes.

ŚB 10.86.49

स त्वं शाधि स्वभृत्यान् नः किं देव करवाम हे ।
एतदन्तो नृणां क्लेशो यद् भवानक्षिगोचरः ॥ ४९ ॥

sa tvam śādhi sva-bhrtyān naḥ
kiṁ deva karavāma he
etad-anto nṛṇām kleśo
yad bhavān akṣi-gocaraḥ

Synonyme

sah - Er; *tvam* - Du; *śādhi* - bitte befehle; *sva* - Dein; *bhrtyān* - Diener; *naḥ* - wir; *kiṁ* - was; *deva* - O Herr; *karavāma* - wir sollten tun; *er* - oh; *etat* - dies haben; *antah* - als sein Ende; *nṛnām* - von Menschen; *kleśah* - die Mühen; *yad* - das; *bhavān* - Dein gutes Selbst; *akṣi* - für die Augen; *go-carah* - sichtbar.

Übersetzung

Oh Herr, Du bist die Höchste Seele, und wir sind Deine Diener. Wie sollen wir Dir dienen? Mein Herr, einfach Dich zu sehen, macht allen Schwierigkeiten des menschlichen Lebens ein Ende.

ŚB 10.86.50

श्रीशुक उवाच
तदुक्तमित्युपाकर्ण्य भगवान् प्रणतार्तिहा ।
गृहीत्वा पाणिना पाणिं प्रहसंस्तमुवाच ह ॥ ५० ॥

śrī-śuka uvāca
tad-uktam ity upākaraṇya
bhagavān praṇatārti-hā
grhītvā pāṇinā pāṇim
prahasāṁs tam uvāca ha

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; tat - von ihm (Śrutadeva); uktam - was gesprochen wurde; iti - so; upākarnya - hören; bhagavān - der Höchste Herr; pranata - der Ergebene; ārti - der Bedrängnis; hā - der Zerstörer; grhītvā - nehmen; pāninā - mit Seiner Hand; pānim - seine Hand; prahasan - breit lächelnd; tam - zu ihm; uvāca ha - sagte.

Übersetzung

Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte: Nachdem er Śrutadeva diese Worte hatte sprechen hören, nahm die Höchste Persönlichkeit Gottes, der die Not Seiner hingegebenen Gottgeweihten lindert, Śrutadevas Hand in Seine eigene und sprach lächelnd zu ihm wie folgt.

Erläuterungen

Ācārya Viśvanātha kommentiert, daß Śrī Kṛṣṇa Śrutadevas Hand nahm und lächelte als Geste der Freundschaft, um Ihm zu sagen: "Ja, du weißt die Wahrheit über Mich, und ich weiß auch alles über dich. Deshalb werde ich dir jetzt etwas Besonderes erzählen."

ŚB 10.86.51

श्रीभगवानुवाच

ब्रह्मंस्तेऽनुग्रहार्थाय सम्प्राप्तान् विद्ध्यमून् मुनीन् ।
सञ्चरन्ति मया लोकान् पुनन्तः पादरेणुभिः ॥ ५१ ॥

śrī-bhagavān uvāca

*brahmaṁs te 'nugrahārthāya
samprāptān viddhy amūn munīn
sañcaranti mayā lokān
punantaḥ pāda-reṇubhiḥ*

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - der Höchste Herr sagte; brahman - O brāhmaṇa; te - dein; anugraha - Segnungen gewähren; arthāya - zum Zweck; samprāptān - kommen; viddhi - du solltest wissen; amūn - diese; munīn - die Weisen; sañcaranti - sie wandern; mayā

- zusammen mit Mir; lokān - alle Welten; punantah - reinigend; pāda - ihrer Füße; renubhih - mit dem Staub.

Übersetzung

Der Höchste Herr sprach: Mein lieber brāhmaṇa, du solltest wissen, dass diese großen Weisen nur hierher gekommen sind, um dich zu segnen. Sie reisen mit Mir durch die Welten und reinigen sie mit dem Staub ihrer Füße.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, daß Śrī Kṛṣṇa der Meinung war, daß Śrutadeva Ihm zu viel Verehrung entgegenbrachte und den Weisen nicht genug, und so richtete Er die Aufmerksamkeit *des brāhmaṇa* auf sie.

ŚB 10.86.52

देवाः क्षेत्राणि तीर्थानि दर्शनस्पर्शनार्चनैः ।
शनैः पुनन्ति कालेन तदप्यर्हत्तमेक्षया ॥ ५२ ॥

*devāḥ kṣetrāṇi tīrthāni
darśana-sparśanārcanaiḥ
śanaiḥ punanti kālena
tad apy arhattamekṣayā*

Synonyme

devāḥ - Tempelgottheiten; ksetrāṇi - Pilgerstätten; tīrthāni - und heilige Flüsse; darśana - indem sie gesehen werden; sparśana - berührt werden; arcanaiḥ - und verehrt werden; śanaiḥ - allmählich; punanti - reinigen; kālena - mit der Zeit; tat api - derselbe; arhat-tama - derjenigen (*brāhmaṇas*), die am verehrungswürdigsten sind; īksayā - durch den Blick.

Übersetzung

Man kann allmählich gereinigt werden, indem man Tempelgottheiten, Wallfahrtsorte und heilige Flüsse sieht, berührt und verehrt. Aber man kann das gleiche Ergebnis sofort erreichen, indem man einfach den Blick der erhabenen Weisen empfängt.

Erläuterungen

Anstatt in der Abgeschlossenheit zu bleiben und sich auf ihre eigene Vollkommenheit zu konzentrieren, widmen die Vaiṣṇava *brāhmaṇas* der höchsten Ordnung ihr Leben der Teilhabe am Segen des hingebungsvollen Dienstes des Herrn. Mit den Worten der Söhne von König Prācīnabarhi:

*teṣāṃ vicaratām padbhyām
tīrthānām pāvanecchayā
bhītasya kiṃ na roceta
tāvakānām samāgamaḥ*

"Lieber Herr, Deine persönlichen Mitarbeiter, Deine Devotees, wandern durch die ganze Welt, um sogar die heiligen Pilgerstätten zu reinigen. Ist eine solche Tätigkeit nicht erfreulich für diejenigen, die eigentlich Angst vor der materiellen Existenz haben?" ([Bhāg. 4.30.37](#)) Und Prahlāda Mahārāja sagt:

*prāyeṇa deva munayaḥ sva-vimukti-kāmā
maunaṃ caranti vijane na parārtha-niṣṭhāḥ
naitān vihāya kṛpaṇān vimumukṣa eko
nānyam tvad asya śaraṇam bhramato 'nupaśye*

"Mein lieber Herr Nṛsiṃhadeva, ich sehe, dass es in der Tat viele heilige Menschen gibt, aber sie sind nur an ihrer eigenen Befreiung interessiert. Sie kümmern sich nicht um die großen Städte und Ortschaften, sie gehen in die Himālayas oder in den Wald, um mit Schweigegelübden [*mauna-vrata*] zu meditieren. Sie sind nicht daran interessiert, andere zu befreien. Was mich betrifft, so möchte ich nicht allein befreit werden und all diese armen Narren und Schurken beiseite lassen. Ich weiß, daß man ohne Kṛṣṇa-Bewußtsein, ohne die Zuflucht zu Deinen Lotusfüßen, nicht glücklich sein kann. Deshalb möchte ich sie zurückbringen, um bei Deinen Lotosfüßen Schutz zu finden." ([Bhāg. 7.9.44](#))

ŚB 10.86.53

ब्राह्मणो जन्मना श्रेयान् सर्वेषां प्राणिनामिह ।
तपसा विद्यया तुष्ट्या किमु मत्कलया युतः ॥ ५३ ॥

*brāhmaṇo janmanā śreyān
sarveṣām prāṇinām iha*

*tapasā vidyayā tuṣṭyā
kim u mat-kalayā yutaḥ*

Synonyme

brāhmanah - ein *brāhmaṇa*; janmanā - durch seine Geburt; śreyān - der Beste; sarvesām - von allen; prāninām - Lebewesen; iha - in dieser Welt; tapasā - durch seine Enthaltbarkeit; vidyayā - durch seine Gelehrsamkeit; tuṣṭyā - durch seine Zufriedenheit; kim u - was also mehr; mat - auf Mich; kalayā - mit liebevoller Meditation; yutaḥ - ausgestattet.

Übersetzung

Schon durch seine Geburt ist ein *brāhmaṇa* das beste aller Lebewesen in dieser Welt, und er wird sogar noch erhabener, wenn er mit Enthaltbarkeit, Gelehrsamkeit und Selbstzufriedenheit ausgestattet ist, ganz zu schweigen von der Hingabe an Mich.

ŚB 10.86.54

न ब्राह्मणान्मे दयितं रूपमेतच्चतुर्भुजम् ।
सर्ववेदमयो विप्रः सर्वदेवमयो ह्यहम् ॥ ५४ ॥

*na brāhmaṇān me dayitaṁ
rūpam etac catur-bhujam
sarva-veda-mayo vipraḥ
sarva-deva-mayo hy aham*

Synonyme

na - nicht; brāhmanāt - als ein *brāhmaṇa*; me - zu Mir; dayitam - lieber; rūpam - persönliche Form; etat - dies; catur-bhujam - vierarmig; sarva - alle; veda - die Veden; mayah - umfassend; viprah - ein gelehrter *brāhmaṇa*; sarva - alle; deva - die Halbgötter; mayah - umfassend; hi - in der Tat; aham - ich.

Übersetzung

Selbst Meine eigene vierarmige Gestalt ist Mir nicht lieber als ein *brāhmaṇa*. Ein gelehrter *brāhmaṇa* umfasst in sich selbst alle Veden, so wie Ich in Mir selbst alle Halbgötter umfasse.

Erläuterungen

Aus der vedischen Wissenschaft der Erkenntnistheorie, dem *Nyāya-śāstra*, geht hervor, dass die Erkenntnis eines Objekts (*prameya*) von einem gültigen Mittel der Erkenntnis (*pramāṇa*) abhängt. Die Höchste Persönlichkeit der Gottheit kann nur durch die *Veden* erkannt werden, und deshalb verlässt Er sich auf die *brāhmaṇa*-Weisen, die die *Veden* verkörpern, um Ihn in dieser Welt zu offenbaren. Obwohl Lord Kṛṣṇa alle Halbgötter und *viṣṇu-tattva*-Erweiterungen von *Nārāyaṇa* verkörpert, sieht Er sich den *brāhmaṇas* verpflichtet.

ŚB 10.86.55

दुष्प्रज्ञा अविदित्वैवमवजानन्त्यसूयवः ।
गुरुं मां विप्रमात्मानमर्चादाविज्यदृष्टयः ॥ ५५ ॥

duṣprajñā aviditvaivam
avajānanti asūyavaḥ
guruṁ mām vipram ātmānam
arcādāv iya-drṣṭayaḥ

Synonyme

duṣprajñāh - diejenigen mit verdorbener Intelligenz; *aviditvā* - nicht verstehen; *evam* - auf diese Weise; *avajānanti* - vernachlässigen; *asūyavaḥ* - und sich neidisch verhalten gegenüber; *gurum* - ihr spiritueller Meister; *mām* - Ich; *vipram* - der gelehrte *brāhmaṇa*; *ātmānam* - ihr eigenes Selbst; *arcā-ādaū* - in der sichtbar manifestierten Gottheit des Herrn; *iya* - als verehrungswürdig; *drṣṭayah* - dessen Vision.

Übersetzung

In Unkenntnis dieser Wahrheit vernachlässigen und beleidigen törichte Menschen aus Neid einen gelehrten *brāhmaṇa*, der, da er sich von Mir nicht unterscheidet, ihr spiritueller Meister und ihr eigenes Selbst ist. Sie halten nur solch offensichtliche Manifestationen der Göttlichkeit wie Meine Gottheitsform für verehrungswürdig.

ŚB 10.86.56

चराचरमिदं विश्वं भावा ये चास्य हेतवः ।
मद्रूपाणीति चेतस्याधत्ते विप्रो मदीक्षया ॥ ५६ ॥

*carācaram idaṁ viśvaṁ
bhāvā ye cāśya hetavaḥ
mad-rūpāṇīti cetasy
ādhatte vipro mad-īkṣayā*

Synonyme

cara - bewegend; acaram - und nicht-bewegend; idam - dies; viśvam - Universum; bhāvāḥ - elementare Kategorien; ye - welche; ca - und; asya - seine; hetavaḥ - Quellen; mat - Mein; rūpāṇi - Formen; iti - ein solcher Gedanke; cetasi - in seinem Geist; ādhatte - unterhält; viprah - ein brāhmaṇa; mat - von Mir; īkṣayā - durch seine Wahrnehmung.

Übersetzung

Weil er Mich verwirklicht hat, ist ein brāhmaṇa fest in dem Wissen verankert, dass alles, was sich im Universum bewegt und nicht bewegt, und auch die primären Elemente seiner Schöpfung, alles manifeste Formen sind, die von Mir ausgedehnt wurden.

ŚB 10.86.57

तस्माद् ब्रह्मऋषीनेतान् ब्रह्मन् मच्छ्रद्धयार्चय ।
एवं चेदचित्तोऽस्म्यद्धा नान्यथा भूरिभूतिभिः ॥ ५७ ॥

*tasmād brahma-ṛṣīn etān
brahman mac-chraddhayārcaya
evaṁ ced arcito 'smy addhā
nānyathā bhūri-bhūtibhiḥ*

Synonyme

tasmāt - deshalb; brahma-rsīn - brāhmaṇa-Weisen; etān - diese; brahman - O brāhmaṇa (Śrutadeva); mat - (wie du) für Mich; śraddhayā - mit Glauben; arcaya - nur Verehrung; evam - so; cet - wenn (du); arcitah - verehrt; asmi - Ich werde sein; addhā - direkt; na - nicht; anyathā - sonst; bhūri - weit; bhūtibhiḥ - mit Reichtum.

Übersetzung

Deshalb solltest du diese brāhmaṇa-Weisen, oh brāhmaṇa, mit demselben Glauben verehren, den du an Mich hast. Wenn du das tust, wirst du Mich

direkt verehren, was du sonst nicht tun kannst, auch nicht mit Opfergaben von unermesslichem Reichtum.

ŚB 10.86.58

श्रीशुक उवाच

स इत्थं प्रभुनादिष्टः सहकृष्णान् द्विजोत्तमान् ।
आराध्यैकात्मभावेन मैथिलश्राप सद्गतिम् ॥ ५८ ॥

śrī-śuka uvāca

sa ittham prabhunādiṣṭaḥ

saha-kṛṣṇān dvijottamān

ārādhyaikātma-bhāvena

maithilāś cāpa sad-gatim

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; sah - er (Śrutadeva); ittham - auf diese Weise; prabhunā - von seinem Herrn; ādistah - unterwiesen; saha - begleitend; kṛsnān - Śrī Kṛṣṇa; dvija - die brāhmaṇas; uttamān - der Erhabene; ārādhya - durch Verehrung; eka-ātma - zielstrebig; bhavana - mit Hingabe; maithilah - der König von Mithilā; ca - auch; āpa - erreicht; sat - transzendental; gatim - das letzte Ziel.

Übersetzung

Śrī Śuka sagte: So von seinem Herrn angewiesen, verehrte Śrutadeva mit zielstrebigem Hingabe Śrī Kṛṣṇa und die obersten brāhmaṇas, die ihn begleiteten, und König Bahulāśva tat dasselbe. So erreichten sowohl Śrutadeva als auch der König das höchste transzendente Ziel.

ŚB 10.86.59

एवं स्वभक्तयो राजन् भगवान् भक्तभक्तिमान् ।
उषित्वादिश्य सन्मार्गं पुनर्द्वारवतीमगात् ॥ ५९ ॥

evaṁ sva-bhaktayo rājan

bhagavān bhakta-bhaktimān

uṣitvādiśya san-mārgaṁ

punar dvāratim agāt

Synonyme

evam - so; *sva* - Sein; *bhaktayoh* - mit den beiden Gottgeweihten; *rājan* - O König (Parīkṣit); *bhagavān* - der Höchste Herr; *bhakta* - zu Seinen Gottgeweihten; *bhakti-man* - der Ergebene; *usitvā* - verweilen; *ādiśya* - lehren; *sat* - von reinen Heiligen; *mārgam* - der Weg; *punah* - wieder; *dvāravatīm* - nach Dvārakā; *agāt* - Er ging.

Übersetzung

Oh König, so verweilte die Persönlichkeit der Gottheit, die Seinen eigenen Gottgeweihten ergeben ist, für einige Zeit bei Seinen beiden großen Gottgeweihten Śrutadeva und Bahulāśva und lehrte sie das Verhalten vollkommener Heiliger. Dann kehrte der Herr nach Dvārakā zurück.

Erläuterungen

In seiner Erzählung dieser Begebenheit in *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, kommt Seine Göttliche Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zu dem Schluss: "Die Unterweisung, die wir aus dieser Begebenheit erhalten, ist, dass König Bahulāśva und Śrutadeva, der *brāhmaṇa*, vom Herrn auf der gleichen Ebene akzeptiert wurden, weil beide reine Gottgeweihte waren. Dies ist die wahre Qualifikation, um von der Höchsten Persönlichkeit Gottes anerkannt zu werden. Da es in diesem Zeitalter zur Mode geworden ist, fälschlicherweise stolz darauf zu sein, in der Familie eines *kṣatriya* oder eines *brāhmaṇa* geboren zu sein, sehen wir Personen, die ohne jede Qualifikation behaupten, *brāhmaṇa* oder *kṣatriya* oder *vaiśya* zu sein. Aber wie es in den Schriften heißt, *kalau śūdra-sambhava*: 'In diesem Zeitalter von Kali wird jeder als *śūdra* geboren.' Das liegt daran, dass der Reinigungsprozess, der als *saṁskāras* bekannt ist, nicht durchgeführt wird, der mit der Schwangerschaft der Mutter beginnt und bis zum Tod des Menschen andauert. Niemand kann allein durch sein Geburtsrecht als Mitglied einer bestimmten Kaste, insbesondere einer höheren Kaste - *brāhmaṇa*, *kṣatriya* oder *vaiśya* - eingestuft werden. Wenn jemand nicht durch den Prozess der Samengabezeremonie, oder *garbhādhāna-saṁskāra*, gereinigt ist, wird er sofort den *śūdras* zugeordnet, weil nur die *śūdras* diesen Reinigungsprozess nicht durchlaufen. Sexuelles Leben ohne den reinigenden Prozess des Kṛṣṇa-Bewusstseins ist lediglich der samengebende Prozess der *śūdras* oder der Tiere. Das Kṛṣṇa-Bewußtsein aber ist die höchste Vollkommenheit, durch die jeder auf die Plattform eines Vaiṣṇava gelangen kann.

Dazu gehört es, alle Qualifikationen eines *brāhmaṇa* zu besitzen. Die Vaiṣṇavas werden darin geschult, sich von den vier Arten sündhafter Aktivitäten - unerlaubter Sex, Genuss von Rauschmitteln, Glücksspiel und Verzehr von tierischen Lebensmitteln - zu befreien. Niemand kann auf der brahmanischen Plattform sein, ohne diese vorbereitenden Qualifikationen zu besitzen, und ohne ein qualifizierter *brāhmaṇa* zu werden, kann man kein reiner Gottgeweihter werden."

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Sechsdachtzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Arjuna entführt Subhadrā, und Kṛṣṇa segnet Seine Anhänger".